



**Projekt Triage – Instrumente zur
Abklärung und Beratung im Be-
reich Grundkompetenzförderung**

**Bericht zuhanden der Interkantonalen Konferenz für
Weiterbildung (IKW) der Schweizerischen Konferenz der
kantonalen Erziehungsdirektoren(EDK)**

Luzern, den 14. März 2022

| Autorinnen und Autoren

Ruth Feller, lic. phil. I (Projektleitung)

Dr. Isabella Lussi

Dr. Karin Büchel

Deborah Fritzsche

Carole Stehlin

Lars Imbach

INTERFACE Politikstudien

Forschung Beratung GmbH

Seidenhofstrasse 12

CH-6003 Luzern

Tel +41 (0)41 226 04 26

Rue de Bourg 27

CH-1003 Lausanne

Tel +41 (0)21 310 17 90

www.interface-pol.ch

| Auftraggeber

Interkantonale Konferenz für Weiterbildung (IKW) der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

| Zitiervorschlag

Feller, Ruth; Lussi, Isabella; Büchel, Karin; Fritzsche, Deborah; Stehlin, Carole; Imbach, Lars (2022):

Projekt Triage – Instrumente zur Abklärung und Beratung im Bereich Grundkompetenzförderung.

Bericht zuhanden der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung ((IKW) der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Interface Politikstudien. Luzern.

| Laufzeit

Juni 2021 bis März 2022

| Projektreferenz

Projektnummer: 21-031

1. Ausgangslage und Vorgehensweise	4
1.1 Das Projekt TRIAGE	4
1.2 Ziel und Zweck des vorliegenden Berichts	5
1.3 Methodische Vorgehensweise	5
1.4 Grenzen der Studie	8
2. Ergebnisse der Studie	9
2.1 Übersicht über relevante Akteure im Bereich der Förderung von Grundkompetenzen	9
2.2 Übersicht über zentrale Instrumente zur Abklärung von Grundkompetenzen	12
2.3 Bedarf an Unterstützung zur Förderung von Grundkompetenzen	19
3. Fazit und Empfehlungen	25
3.1 Fazit und Beantwortung der zentralen Fragestellungen	25
3.2 Empfehlungen	27
Anhang	29
A 1 Beschreibung und Bewertung der zehn wichtigsten in der Praxis angewandten Instrumente	29
A 2 Recherchierte Abklärungsinstrumente und Handreichungen	32
A 3 Recherchierte Literatur	39
A 4 Online-Fragebogen	46
A 5 Interviewleitfaden – Explorative Gespräche	49
A 6 Interviewleitfaden – Gespräche mit Botschafter/-innen	50
A 7 Anzahl Befragte nach Kanton	51

1. Ausgangslage und Vorgehensweise

Das 2017 revidierte Weiterbildungsgesetz (WeBiG)¹ beauftragt Bund und Kantone, Erwachsenen den Erwerb und den Erhalt von Grundkompetenzen zu ermöglichen (Art. 14 Abs. 1 WeBiG). Gemäss Artikel 13 Absatz 1 des Weiterbildungsgesetzes sind Grundkompetenzen grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben, mündliche Ausdrucksfähigkeit, Rechnen sowie Anwendungskennnisse von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Grundkompetenzen sind eine Voraussetzung dafür, dass Erwachsene überhaupt ihren Alltag bewältigen, in der Arbeitswelt bestehen und an Bildung teilnehmen können.² In der Schweiz gibt es nach wie vor Personen, denen Grundkompetenzen für die berufliche Integration beziehungsweise den Verbleib im Arbeitsmarkt fehlen.³ Die zunehmende Flexibilisierung des Arbeitsmarkts und die damit verbundenen wachsenden Anforderungen an Kompetenzen und Fähigkeiten von Arbeitnehmenden verstärkt diese Problematik zusätzlich. Initiativen wie das von Bund und Sozialpartnern ins Leben gerufene Projekt «viamia» oder eine von der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) und dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB) lancierte Weiterbildungsoffensive in der Sozialhilfe (WBO Sozialhilfe) wollen dazu beitragen, die Grundkompetenzen in der Bevölkerung zu stärken. Die Abklärung des vorhandenen Kompetenzniveaus durch die zuständigen Dienststellen, wie beispielsweise Sozialdienste oder Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen (BSLB), ist dabei von zentraler Bedeutung, um Lücken oder Schwächen bei den Grundkompetenzen von Erwachsenen zu erkennen und zielgerichtet anzugehen. Gleichzeitig stellt die Ermittlung des individuellen Kompetenzniveaus aber eine grosse Herausforderung dar, da es sich bei Personen mit Bedarf an Förderung von Grundkompetenzen um eine sehr heterogene Gruppe handelt. Zudem greifen die verschiedenen Dienststellen sowie Bildungsanbieter/-innen, die Abklärungen zu Grundkompetenzen vornehmen, auf unterschiedliche Instrumente und Methoden zurück, was zu unterschiedlichen Ergebnissen führt.

1.1 Das Projekt TRIAGE

Im Rahmen des Projekts TRIAGE will die Interkantonale Konferenz für Weiterbildung (IKW) der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren und – direktorinnen (EDK) die Praxis der Abklärung von Grundkompetenzen vereinfachen und harmonisieren. Ziel des Projekts ist es, den zuständigen Dienststellen professionelle und praxisnahe Abklärungsinstrumente und -methoden an die Hand zu geben, um das Kompetenzniveau ihrer Beratungsklientel besser ermitteln zu können und daraus individuelle Bildungswege abzuleiten.

¹ Bundesgesetz über die Weiterbildung vom 20. Juni 2014 (WeBiG; SR 419.1).

² SBFJ und EDK (2016), S. 1.

³ SVEB (ohne Jhar).

1.2 Ziel und Zweck des vorliegenden Berichts

Das Ziel des vorliegenden Berichts liegt *erstens* darin, eine Übersicht über diejenigen zentralen Akteure zu erstellen, die Abklärungen zu Grundkompetenzen vornehmen. *Zweitens* soll der vorliegende Bericht aufzeigen, welche Abklärungsinstrumente in der Praxis bekannt sind und welche davon auch genutzt werden. Zudem soll der vorliegende Bericht aufzeigen, was die genutzten Instrumente auszeichnet, wozu diese verwendet werden, welche Methode diesen zugrunde liegt und worin deren zentralen Stärken und Schwächen bestehen. Gleichzeitig soll dargelegt werden, warum Instrumente nicht genutzt werden. *Drittens* wird im Bericht beschrieben, welcher Unterstützungsbedarf bei den verschiedenen Akteuren, die Abklärungen zu Grundkompetenzen vornehmen, besteht, und inwiefern diese auf die Entwicklung weiterer Abklärungsinstrumente angewiesen sind. Auch der Bedarf an Unterstützung von den Betroffenen selbst, soll in diesem Bericht aufgezeigt werden.

1.3 Methodische Vorgehensweise

Die Studie beruht insgesamt auf drei Erhebungsschritten: Recherche und Dokumentenanalyse, Interviews mit Schlüsselpersonen und Betroffenen sowie Online-Befragung zentraler Beratungspersonen und Weiterbildungsanbieter/-innen.

I Recherche und Dokumentenanalyse

Das zentrale Element dieser Untersuchung bildet eine umfassende Dokumentenrecherche und -analyse. Dabei wurde einerseits die einschlägige Forschung berücksichtigt, die sich mit Grundkompetenzen und deren Abklärung auseinandersetzt. Andererseits wurden Dokumentationen aus der nationalen und internationalen Praxis, wie beispielsweise Checklisten zur Ermittlung des Kompetenzniveaus oder Analysen (z.B. Bildungsbedarfsanalysen) und Erfahrungsberichte von Pilotprojekten im Bereich der Grundkompetenzerfassung recherchiert. Bei den Erfahrungen auf internationaler Ebene wurde der Schwerpunkt vor allem auf Europa (DEU, AUT, LIE, FRA, NOR) sowie auf ausgewählte englischsprachige Länder (CAN, NZL) gelegt.⁴ Als Ausgangslage diente der Auswertungsbericht der IKW und des SVEB zur Umfrage bezüglich Abklärung, Beratung und Vermittlung von Erwachsenen mit Schwächen im Grundkompetenzbereich zu bestehenden Instrumenten⁵ sowie die umfangreiche Literaturliste mit Hinweisen zu relevanten Webseiten, die im Rahmen der Evaluation zum Einsatz von Bildungsgutscheinen zur Förderung von Grundkompetenzen im Kanton Luzern erstellt wurde.⁶ Für die Recherche von Abklärungsinstrumenten wurden verschiedene Begriffe verwendet und miteinander kombiniert, die sich als Schlüsselbegriffe herauskristallisierten: «test», «Evaluation», «Assesement», «Diagnose», «Grundkompetenzen», «basic competence», «basic skills», «life skills», «literacy», «numeracy», «essential skills», «compétences de base», «compétences clés»«compétences essentielles», «analphabète». Zudem wurde auf Webseiten von Institutionen, die sich mit Grundkompetenzen befassen, gezielt nach Instrumenten gesucht. Im Anhang des Berichts sind alle recherchierten Instrumente, die recherchierte Literatur inklusive der konsultierten Webseiten aufgeführt.

Die Dokumentenanalyse hatte drei Funktionen. Erstens diente sie dazu, einen Überblick über die Thematik als solche zu gewinnen, insbesondere darüber, welche Abklärungsinstrumente es bereits gibt und wie diese eingesetzt werden. Zweitens ermöglichte es die

⁴ Z.B. Kanada: Office of Literacy and Essential Skills
([https://www.skillscompetencescanada.com/en/essential-skills/resources/;](https://www.skillscompetencescanada.com/en/essential-skills/resources/))
Neuseeland : Literacy and Numeracy for Adults Assessment Tool
(<https://assess.literacyandnumeracyforadults.com/>)

⁵ IKW, SVEB (2018). Literaturangabe siehe Anhang.

⁶ Lussi, I.; Feller, R., La Mantia, A., Komendzinski, P. (2021). Literaturangabe siehe Anhang.

Dokumentenanalyse, Anhaltspunkte zur Systematisierung der Abklärungsinstrumente zu gewinnen. Drittens wurde die Dokumentenanalyse dazu genutzt, relevante Fragestellungen für die weiteren Erhebungsschritte abzuleiten.

I Interviews mit Schlüsselpersonen und Betroffenen

In einem zweiten Schritt wurden leitfadengestützte Interviews mit Schlüsselpersonen und Betroffenen durchgeführt.

Zu den Schlüsselpersonen zählen die beiden verantwortlichen Personen des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung (SVEB) und des Schweizer Dachverbands Lesen und Schreiben (DVLS). Sie sind die zentralen Partner auf nationaler und kantonaler Ebene bei der Umsetzung des Weiterbildungsgesetzes. Zudem betreibt der DVLS eine nationale Hotline für alle Interessierten und Bedürftigen zum Thema Grundkompetenzen. Beide Schlüsselpersonen stehen somit in Kontakt mit unterschiedlichen Zielgruppen.

Weiter wurden Interviews mit Betroffenen durchgeführt. Dazu wurden die aus Betroffenen zusammengesetzten Botschaftergruppen des DVLS kontaktiert. Mithilfe dieser Interviews wurden weitere Informationen über den Bedarf und die Wünsche von möglichen Abklärungsinstrumenten gewonnen. Zudem liessen sich mit den Interviews mögliche Vor- und Nachteile einzelner Abklärungsinstrumente vertiefen und systematisieren.

I Online-Befragung zentraler Beratungspersonen und Weiterbildungsanbieter/-innen

Basierend auf den recherchierten Abklärungsinstrumenten zur Förderung der Grundkompetenzen und den Inputs aus den Interviews mit den Schlüsselpersonen der Verbände (DVLS, SVEB) wurde ein Online-Fragebogen entwickelt. Mit diesem wurden Beratungspersonen und Weiterbildungsanbieter/-innen zu Kenntnissen und Nutzung verschiedener Abklärungsinstrumente befragt.

Da sich die verwendeten Begrifflichkeiten und damit verbundenen konzeptionellen Grundlagen im internationalen Kontext zum Thema der Grundkompetenzförderung voneinander unterscheiden, wurden für die Online-Befragung in Absprache mit der Projektgruppe nicht alle recherchierten Abklärungsinstrumente abgefragt, sondern nur jene Instrumente weiterverfolgt, die im Schweizer Kontext anschlussfähig sind. Relevant für die Anschlussfähigkeit der Abklärungsinstrumente ist die Sprache (D, FR, IT), der Konkretisierungsgrad der Instrumente (keine theoretischen Forschungsbefunde, sondern konkrete Handlungsanleitungen) und die konzeptionelle Übereinstimmung mit dem Begriff «Grundkompetenzen». Insgesamt wurden 36 verschiedene Instrumente zur Abklärung von Grundkompetenzen im Fragebogen vorgegeben. Hinzu bestand die Möglichkeit, im Rahmen der Befragung weitere bekannte oder im Berufsalltag eingesetzte Abklärungsinstrumente anzugeben. Zu jedem der genutzten Instrumente wurden bewertende Fragen hinsichtlich deren Stärken und Schwächen gestellt. Zudem wurde im Rahmen der Online-Befragung auch der Bedarf an weiterer Unterstützung zur Förderung von Grundkompetenzen, unter anderem in Bezug auf die Entwicklung weiterer Abklärungsinstrumente, erhoben.

Um die Kontaktdaten von zentralen Beratungspersonen zu erhalten, wurden die Mitglieder der Begleitgruppe des Projekts TRIAGE sowie weitere kantonale Verantwortliche im Bereich der Grundkompetenzförderung gebeten, die Namen und Kontaktangaben von wichtigen Beratungspersonen mit einem öffentlichen Auftrag in verschiedenen Settings (Sozialberatung, Arbeitsintegration, Integration, Berufs-, Studien-, Laufbahnberatung) in einer Excel-Vorlage zusammenzutragen. Die Adressliste der Weiterbildungsanbieter/-innen wurde einerseits ebenfalls über die zentralen Ansprechpersonen in den Kantonen sowie über einen Abgleich der Adressliste des IIZ-Projekts Grundkompetenzen: Schnitt-

stellen und Qualität im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und des Staatssekretariats für Migration (SEM), das im selben Zeitraum eine Befragung geplant hat, zusammengestellt. Im Unterschied zu den Beratungspersonen sollten bei den Weiterbildungsanbietern/-innen möglichst alle Bildungsanbieter erfasst werden. Der Anteil an Weiterbildungsanbieter/-innen ist also in der Stichprobe wesentlich grösser und liegt bei rund 80 Prozent.

Die Befragung der Weiterbildungsanbieter/-innen erfolgte in Zusammenarbeit mit dem IIZ-Projekt «Förderung der Grundkompetenzen – Schnittstellen und Qualität». Die Befragung der Beratungspersonen wurde jedoch «nur» im Rahmen des Projekts TRIAGE umgesetzt. Einen Rücklauf lässt sich bei der Online-Befragung nicht berechnen, weil der Link zur Befragung von den angeschriebenen Personen weiteren Kontaktpersonen gesendet werden konnte. Dieses Vorgehen hat sich im Verlaufe der Studie als sinnvoll erwiesen, weil sich während der Befragung zeigte, dass einige Kontaktpersonen selbst keine Aussagen zur Umfrage machen konnten. Diese kannten wiederum weitere Personen, die Abklärungen von Grundkompetenzen vornehmen.

1.4 Grenzen der Studie

Die Vorgehensweise bei dieser Studie sowie die Komplexität des Untersuchungsfeldes führen zu drei Grenzen, die nachfolgend erläutert werden:

- Für die Erhebung der verwendeten und bekannten Abklärungsinstrumente wurden Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Dienststellen sowie Bildungsanbieter/-innen befragt. Diese Personen waren wiederum aufgefordert, den Link zum Fragebogen weiterzuleiten. Dieses Vorgehen hat dazu geführt, dass zum Teil anonyme Antworten eingingen, die nicht mehr zurückverfolgt werden können.
- Die bewusst gewählte quantitative Erhebungsform lässt keine qualitativen Aussagen zur Eignung der im Alltag zur Abklärung der Grundkompetenzen eingesetzten Instrumente zu. Mit dem quantitativen Ansatz können Aussagen zur Nutzung sowie Stärken und Schwächen der Instrumente im Überblick gemacht werden. Eine differenzierte Aussage zu den eingesetzten Instrumenten in den Settings und im Hinblick auf die Zielgruppen ist allerdings nicht möglich. Für die qualitative Einschätzung über die tatsächliche Eignung der eingesetzten Instrumente für Grundkompetenzabklärungen bei den verschiedenen Zielgruppen müssen weitere Untersuchungen erfolgen und/oder eine Einschätzung von Experten/-innen eingeholt werden.
- Die Ergebnisse der Interviews und der Online-Befragung wecken zudem die Vermutung, dass die Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Settings ihre Zielgruppen unterschiedlich eingrenzen und definieren. Es muss zudem davon ausgegangen werden, dass bei den Befragten kein einheitliches Bild über die Zielgruppen mit Bedarf zur Förderung von Grundkompetenzen vorhanden ist beziehungsweise auch unterschiedliche Auffassungen bestehen, welche Kompetenzen dazuzählen. So wird zum Beispiel je nach Setting primär die Beherrschung einer Landessprache abgeklärt, während andere Grundkompetenzen nicht berücksichtigt werden. Weitere qualitative Befragungen sind notwendig, um die spezifischen Zielgruppendefinitionen der einzelnen Settings zu erheben und einander gegenüberzustellen.

2. Ergebnisse der Studie

2.1 Übersicht über relevante Akteure im Bereich der Förderung von Grundkompetenzen

Welche Akteure im Bereich der Förderung von Grundkompetenzen eine zentrale Rolle spielen, geht einerseits aus den Interviews mit den Verbänden und andererseits aus der Online-Umfrage hervor.

2.1.1 Heterogene Akteurslandschaft im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen

Die Auswertung der Gespräche mit den Schlüsselverbänden zeigt, dass es sich bezüglich der Förderung von Grundkompetenzen um eine sehr heterogene Akteurslandschaft handelt. Ursprünglich sollte das Projekt TRIAGE in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) respektive der Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (KBSB) der EDK angesiedelt werden, weil diese Branchen seit längerem mit dem Thema konfrontiert sind. Gleichzeitig haben die Verbände beobachtet, dass sich die Sozialberatung (u.a. IV, Sozialhilfe) und Beratende im Setting der Arbeitsintegration (u.a. RAV) vermehrt mit dem Thema beschäftigen. Zudem sind die Kantone und die Weiterbildungsanbieter/-innen seit dem revidierten Weiterbildungsgesetz verstärkt mit der Abklärung und Förderung von Grundkompetenzen beschäftigt.

Aus Sicht der Verbände haben die Akteure in diesen Settings verschiedene Aufträge, weshalb unterschiedliche Abklärungsinstrumente sinnvoll sind. Gleichzeitig erachten sie es als förderlich, Synergien über die verschiedenen Settings hinweg zu nutzen und eine gewisse Einheitlichkeit bei der Abklärung von Grundkompetenzen zu gewährleisten.

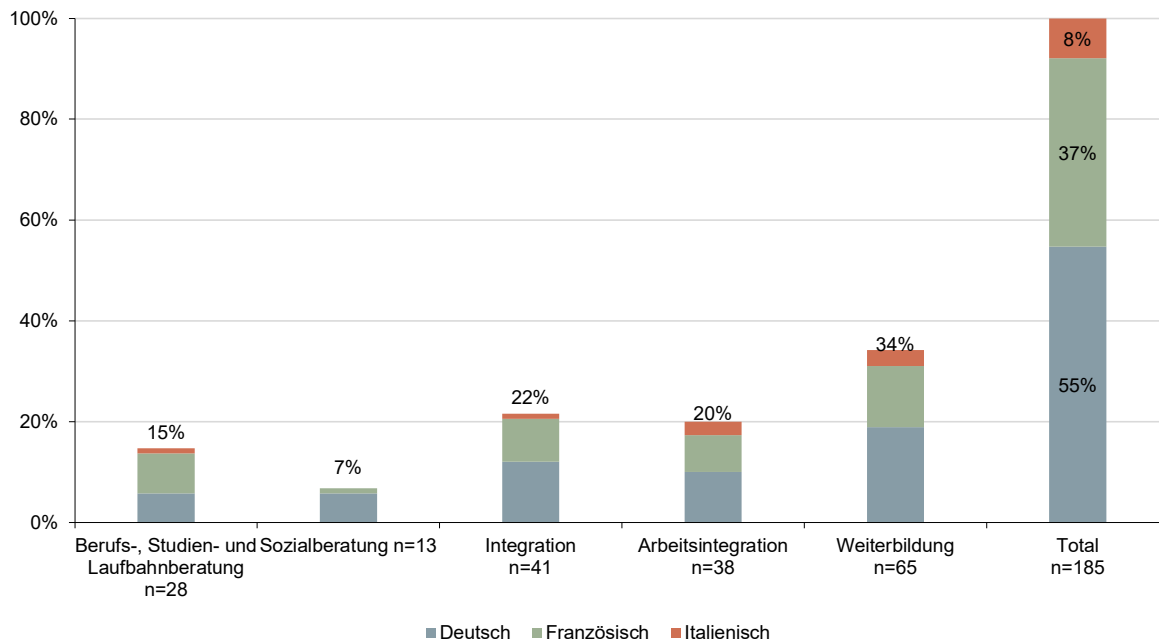
2.1.2 Anzahl beantworteter Fragebögen pro Setting und Sprachregion

Da die Online-Umfrage nicht personalisiert umgesetzt wurde, sondern die Befragung weiteren Personen weitergeleitet werden konnte, lässt sich kein Rücklauf berechnen. Jedoch ist die Anzahl an retournierten Fragebögen aus den verschiedenen Settings an sich bereits ein interessantes Ergebnis, da dieses darauf verweist, welche Personen sich von der Umfrage angesprochen gefühlt haben und welche eher nicht.

Aus Darstellung D 2.1 ist ersichtlich, dass die meisten Personen, die an der Online-Befragung teilgenommen haben, aus der deutschen Sprachregion stammen (55%) und im Setting Weiterbildung (Weiterbildungsanbieter/-innen) tätig sind (34%). Dieses Resultat ist aufgrund der hohen Anzahl an angeschriebenen Personen in diesem Bereich nicht erstaunlich. Zudem zeigt sich, dass rund 20 Prozent der befragten Personen im Setting Integration oder Arbeitsintegration arbeiten. Personen aus der Berufs-, Studien und Laufbahnberatung sowie der Sozialberatung haben an der Umfrage etwas weniger teilgenommen.

Die Analyse der Online-Daten zeigt, dass die befragten Personen nicht immer eindeutig einem Setting zugeordnet werden können. Vor allem Personen, die als Weiterbildungsanbieter/-innen angeschrieben wurden, geben oft an, im Setting der Integration zu arbeiten. Dies weist auf den Umstand hin, dass gewisse Weiterbildungsanbieter/-innen mehrere Funktionen übernehmen und zu den Weiterbildungskursen auch Beratung anbieten.

D 2.1: Zugehörigkeit zu Setting und Sprachregion



Quelle: Online-Befragung zentraler Akteure im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen; N = 185 (Anzahl Personen, die diese Fragen beantwortet haben).

2.1.3 Bedeutung von Beratung und Abklärungen von Grundkompetenzen in den verschiedenen Settings

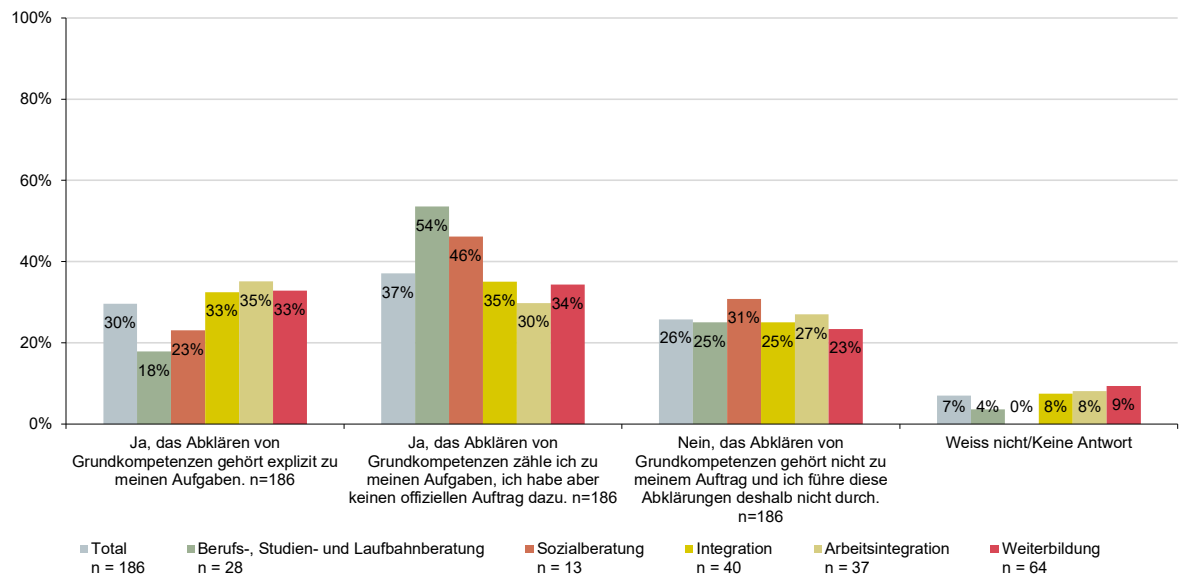
I Formalisierungsgrad der Abklärung von Grundkompetenzen

Im Rahmen der Online-Befragung wurden die zentralen Kontaktpersonen danach gefragt, inwiefern das Abklären von Grundkompetenzen ein expliziter Bestandteil ihrer Arbeit ist. Aus Darstellung D 2.2 geht hervor, dass das Abklären von Grundkompetenzen bei rund einem Drittel der Befragten (30%) explizit zu ihren Aufgaben gehört. Vor allem in den Settings (Arbeits-)Integration und Weiterbildung scheint das Abklären von Grundkompetenzen am ehesten auch formell verankert zu sein.

Der grössere Teil der Befragten (37%) gibt an, dass sie zwar Abklärungen zu Grundkompetenzen vornehmen, sie aber keinen expliziten Auftrag dazu haben. Die grösste Differenz zwischen effektivem und formalem Auftrag gibt es im Setting der Berufs-Studien- und Laufbahnberatung (54%). Auch im Setting der Sozialberatung gibt es relativ viele Personen (46%), die Grundkompetenzen abklären, ohne dazu aus ihrer Sicht einen expliziten Auftrag zu haben.

Die Online-Befragung zu dieser Frage verdeutlicht zudem, dass rund ein Viertel aller Befragten selbst keine Abklärungen von Grundkompetenzen vornimmt. Das Abklären von Grundkompetenzen ist also in allen Settings unterschiedlich stark verankert.

D 2.2: Beratung und Abklärungen von Grundkompetenzen als expliziter Auftrag nach Setting

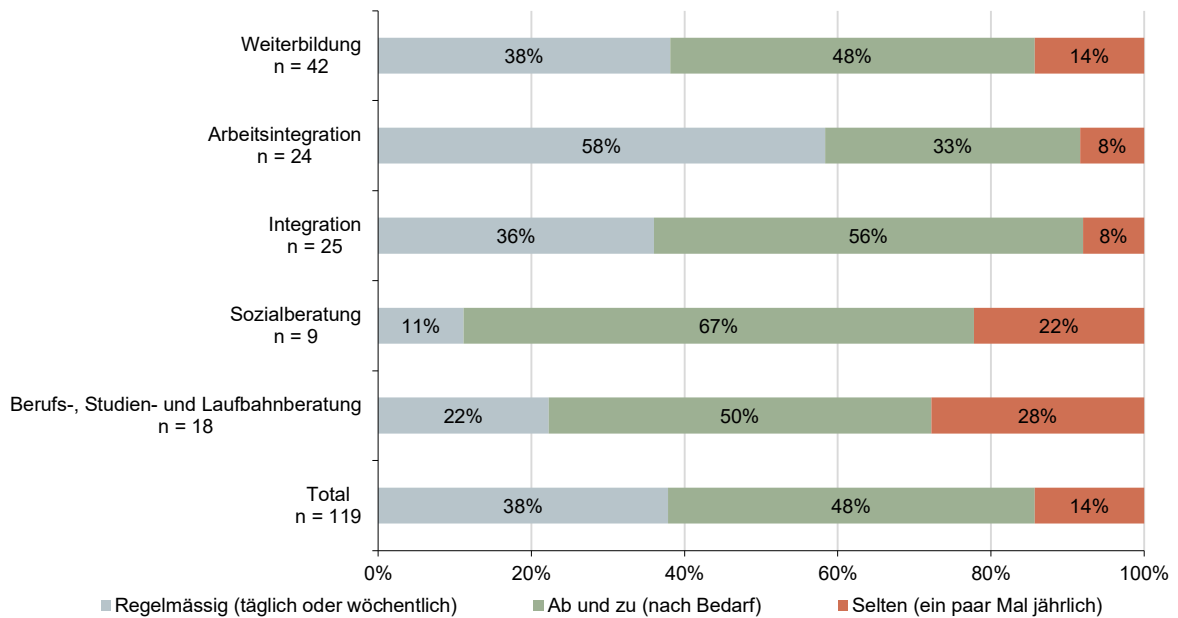


Quelle: Online-Befragung zentraler Akteure im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen; N = 186 (144) (Anzahl Personen, die diese Frage beantwortet haben).

Häufigkeit der Abklärung von Grundkompetenzen

Wie oft in den verschiedenen Settings Grundkompetenzen abgeklärt werden, ist in Darstellung D 2.3 ersichtlich. Deutlich erkennbar ist, dass der grösste Teil aller Befragten, sprich 48 Prozent, nur ab und zu Abklärungen von Grundkompetenzen vornimmt. 38 Prozent aller Befragten tun dies regelmässig und 14 Prozent selten. Wie oft solche Abklärungen vorgenommen werden, unterscheidet sich stark innerhalb der Settings. Allerdings zeigt sich, dass im Setting der Arbeitsintegration rund fünf Mal mehr regelmässige Abklärungen zu Grundkompetenzen gemacht werden als im Setting der Sozialberatung. Im Setting der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung gibt es am meisten Personen, die Abklärungen zu Grundkompetenzen selten durchführen.

D 2.3: Häufigkeit von Beratungen und Abklärungen zu Grundkompetenzen nach Setting



Quelle: Online-Befragung zentraler Akteure im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen; N = 119 (Anzahl Personen, die Abklärungen zu Grundkompetenzen vornehmen). Total N umfasst 1 Person, die keinem Setting zugeordnet werden kann.

2.2 Übersicht über zentrale Instrumente zur Abklärung von Grundkompetenzen

Aus Sicht des DVLS wird vermutet, dass eine Vielzahl an Instrumenten vorhanden ist, die in der Praxis bereits eingesetzt werden. Vor allem im Integrationsbereich hat es möglicherweise einen breiten Fundus an Abklärungsinstrumenten, die vom SEM entwickelt wurden. Das SEM stellt diese zur Verfügung. Auch die BSLB nutzen und entwickeln diverse Instrumente zur Abklärung verschiedener Kompetenzen. Jedoch sind diese Prozesse in den Kantonen unterschiedlich weit fortgeschritten. Die Entwicklung der Abklärungsinstrumente können die Verbände im Bereich der Arbeitsintegration kaum einschätzen.

Aus Sicht des SVEB gibt es vor allem viele Instrumente zur Abklärung von Grundkompetenzen in mündlicher Ausdrucksfähigkeit. Instrumente zur Einschätzung von Lese- und Schreibfähigkeit sind hingegen weniger vorhanden.

In der vorliegenden Studie werden basierend auf der Auswertung der Online-Umfrage alle erhobenen Abklärungsinstrumente in vier verschiedene Kategorien von Instrumenten unterschieden:

1. Standardisierte Leistungschecks (z.B. Basischeck, Multicheck, Stellwerk)
2. Einstufungstests (z.B. sprachliche Einstufungstests, Sprachenportfolio, Fide)
3. Diagnostische Potentialabklärungs- und Berufseignungstests (z.B. SDBB-Tests, Intelligenztests)
4. Handreichungen und Leitfäden/Checklisten (z.B. Go-Modell, SVEB-Leitfaden, SKOS-Checkliste)

Im nächsten Abschnitt wird diese Unterscheidung in den Zusammenhang mit den fünf Settings gebracht und deren Bedeutsamkeit umrissen. Allgemein kann festgestellt wer-

den, dass die im Ausland recherchierten Instrumente bei den Befragten weder bekannt sind, noch genutzt werden.

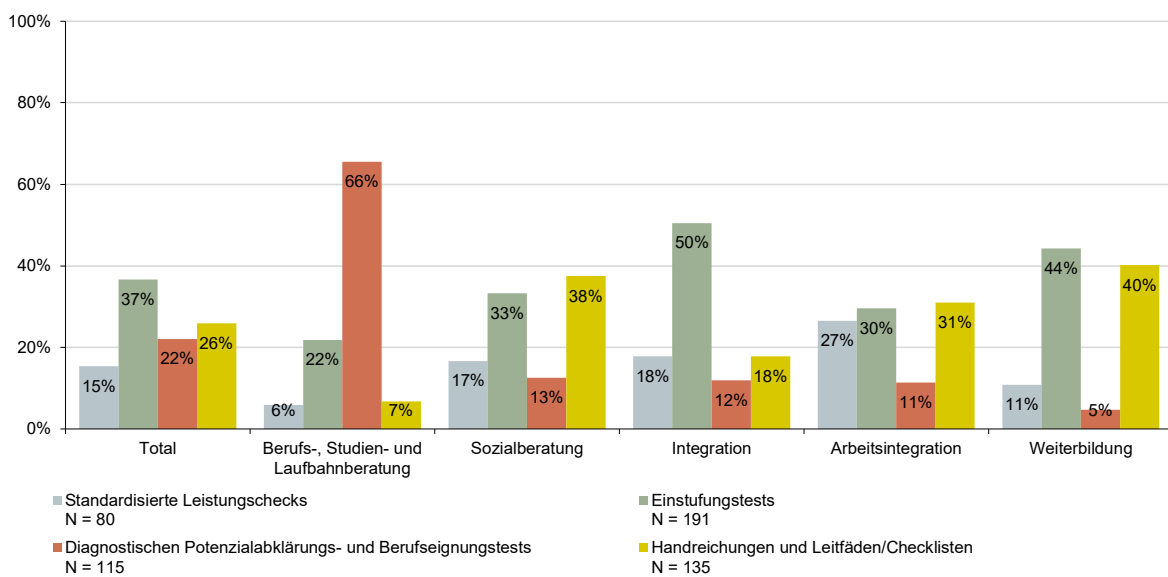
2.2.1 Die Bedeutsamkeit verschiedener Arten von Abklärungsinstrumenten in den verschiedenen Settings

Nutzung unterschiedlicher Instrumente nach Setting

Aus Darstellung D 2.4 ist ersichtlich, welche Art von Instrumenten insgesamt und in den verschiedenen Settings am häufigsten genutzt werden. Deutlich wird, dass Einstufungstests am meisten zur Abklärung von Grundkompetenzen genutzt werden. 37 Prozent der genutzten Instrumente sind dieser Kategorie zuzuordnen. Am wenigsten werden standardisierte Leistungschecks eingesetzt (15%).

Die Darstellung macht deutlich, dass die Art und Weise der genutzten Instrumente stark vom jeweiligen Setting abhängt. In der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung werden vorwiegend diagnostische Potenzialabklärungs- und Berufseignungstests verwendet. In allen anderen Settings, vor allem im Bereich der Integration, sind es vorwiegend Einstufungstests und/oder Handreichungen.

D 2.4: Bedeutsamkeit verschiedener Abklärungsinstrumente für verschiedene Settings



Quelle: Online-Befragung zentraler Akteure im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen; N = 521 (Anzahl genutzter Instrumente).

Die zehn wichtigsten Abklärungsinstrumente in den verschiedenen Settings

In Tabelle D 2.5 sind pro Setting diejenigen zehn Instrumente aufgeführt, die gemäss Online-Befragung am häufigsten zur Abklärung von Grundkompetenzen genutzt werden. In den Klammern sind jeweils die Anzahl Nennungen angegeben. Auffallend ist, dass insgesamt viele Sprachtests wie zum Beispiel das Europäische Sprachportfolio oder der sprachliche Einstufungstest der Migros Klubschulen, die zur Anwendung kommen. Dies wirft die Frage auf, inwiefern die befragten Beratungspersonen im Hinblick auf die verschiedenen Grundkompetenzen Sprache, Lesen und Schreiben, Alltagsmathematik und IKT sensibilisiert sind. Der hohe Anteil an sprachspezifischen Abklärungsinstrumenten kann als Hinweis gedeutet werden, dass überwiegend Abklärungen in diesem Kompetenzbereich vorgenommen werden, während alle anderen Kompetenzen weit weniger abgedeckt werden.

Die Darstellung in Tabelle D 2.5 lässt keine effektiven Aussagen über die Eignung der eingesetzten Instrumente zur Abklärung der Grundkompetenzen zu. Dazu fehlen verschiedene qualitative Erhebungen, die den Umfang des vorgegebenen Projektes überschritten hätten.

In der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung werden die Instrumente des Schweizerischen Dienstleistungszentrums für Berufsbildung und für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB) am meisten genutzt. Diese finden sich auf der Online-Testplattform und im diagnostischen Grundkoffer. Die Erhebung lässt keine Aussagen zu, welche konkreten Instrumente aus diesen Ablagen zum Einsatz kommen und inwiefern sie für die Abklärung mangelnder Grundkompetenzen geeignet sind.

In der Sozialberatung findet die Checkliste der SKOS am meisten Verwendung. Im Vergleich zu den anderen Settings fällt bei der Sozialberatung auf, dass die befragten Personen viele verschiedene Instrumente anwenden und deshalb die Anzahl Nennungen pro Instrument klein ist.

Im Setting Integration wird der fide-Test am meisten eingesetzt. Darüber hinaus scheint in diesem Bereich das Europäische Sprachenportfolio von Bedeutung zu sein.

Im Setting der Arbeitsintegration werden der Multicheck und der Basischeck am häufigsten genutzt. Der fide-Test und der sprachliche Einstufungstest der Migros Klubschule werden ebenfalls relativ häufig genutzt.

Im Setting Weiterbildung werden, wie im Setting Integration, am meisten der fide-Test und das Europäische Sprachenportfolio verwendet.

Über alle Settings hinweg wird deutlich, dass der fide-Test von den befragten Personen am meisten genutzt wird, gefolgt vom Europäischen Sprachenportfolio und dem sprachlichen Einstufungstest der Migros Klubschule (in den jeweiligen Settings am häufigsten genannt). Die Wahl der Instrumente ist ein Hinweis darauf, dass die heutige Abklärung von Grundkompetenzen vor allem im Bereich Sprachkompetenzen stattfindet, während andere Grundkompetenzen kaum systematisch abgeklärt werden. Eine Liste mit allen bekannten Instrumenten ist im Anhang abgelegt.

D 2.5: Die wichtigsten Abklärungsinstrumente pro Setting

<i>Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung</i>	<i>Sozialberatung</i>	<i>Integration</i>	<i>Arbeitsintegration</i>	<i>Weiterbildung</i>	<i>Total</i>
SDBB Online-Testplattform (18)	Checkliste, SKOS (4)	fide-test (20)	Multicheck (11)	fide-test (23)	fide-test (57)
SDBB Diagnostischer Grundkoffer (17)	Sprachlicher Einstufungstest der Migros Klubschule (3)	Europäisches Sprachenportfolio (9)	Basischeck (9)	Europäisches Sprachenportfolio (13)	Europäisches Sprachenportfolio (33)
Berufs-Checks des schweizerischen Informationsportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (9)	Berufs-Checks des schweizerischen Informationsportals der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (2)	Sprachlicher Einstufungstest der Migros Klubschule (6)	fide-test (9)	Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) des SBFI (12)	Sprachlicher Einstufungstest der Migros Klubschule (29)
Sprachlicher Einstufungstest der Migros Klubschule (8)	Sprachtest SRK (2)	Checkliste, SKOS (5)	Sprachlicher Einstufungstest der Migros Klubschule (7)	Leitfaden zur arbeitsplatzorientierten Förderung von Grundkompetenzen mit dem GO Modell (10)	Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) des SBFI (23)
SDBB Aufmerksamkeits- und Konzentrationstest (8)	Multicheck (2)	Stellwerk Check (5)	Kompetenzerfassung bei Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen: Instrumentenkoffer, SEM (7)	Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in Mathematik für Erwachsene des SBFI (10)	Multicheck (21)
SDBB Intelligenz-Struktur- und Test-Screening (7)	Stellwerk Check (2)	Berufs-Checks des schweizerischen Informationsportals der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (4)	Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) des SBFI (7)	Weiterbildungskonzept für die Umsetzung des Go Modells (9)	Berufs-Checks des schweizerischen Informationsportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (18)
Europäisches Sprachenportfolio (6)		Sprachtest SRK (4)	Checkliste, SKOS (6)	Référentiels de compétences en formation de base (8)	Référentiels de compétences en formation de base (18)
SDBB Deutsch- und Rechentest (6)		Référentiels de compétences en formation de base (4)	Sprachtest SRK (6)	Broschüre «Go-Grundkompetenzen direkt am Arbeitsplatz fördern» (8)	SDBB Diagnostischer Grundkoffer (18)

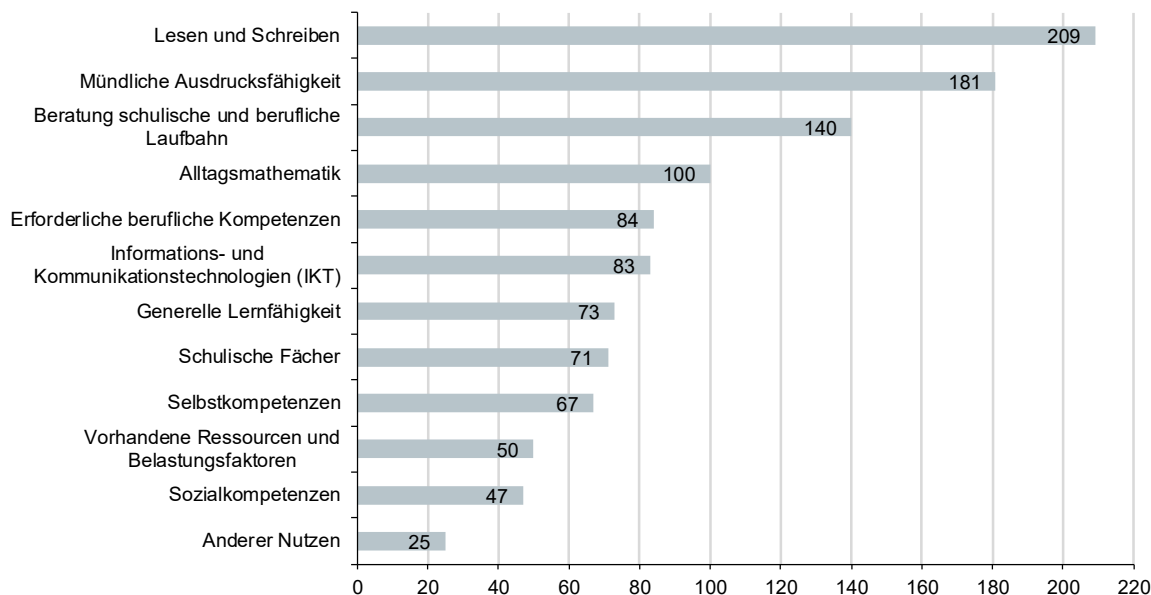
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	Sozialberatung	Integration	Arbeitsintegration	Weiterbildung	Total
Informatik Einstufungstest (5)		Multicheck (3)	Référentiels de compétences en formation de base (6)	Sprachlicher Einstufungstest der Migros Klubschule (5)	SDBB Online-Testplattform (18)
fide-test (4)		Kompetenzerfassung bei Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen; Instrumentenkoffer, SEM (3)	Informatik Einstufungstest (6)	Beratungskonzept Grundkompetenzen Erwachsener des Kantons Luzern (4)	Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in Mathematik für Erwachsene des SBFI (17)

Die Zahl in den Klammern entsprechen der Anzahl Nennungen als Bekanntes und genutztes Instrument pro Setting N = 521 (Anzahl genutzter Instrumente).

Gründe für die Nutzung von Abklärungsinstrumenten

Aus Darstellung D 2.6 ist ersichtlich, dass die befragten Personen die meisten Instrumente zur Abklärung der Grundkompetenzen im Bereich Lesen und Schreiben einsetzen. An zweiter Stelle folgen Instrumente zur Abklärung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit. Am dritthäufigsten werden Beratungen zur schulischen und beruflichen Laufbahn vorgenommen. Am wenigsten eingesetzt werden Abklärungsinstrumente zur Überprüfung von persönlichen und sozialen Kompetenzen.

D 2.6: Nutzung bestehender Abklärungsinstrumente

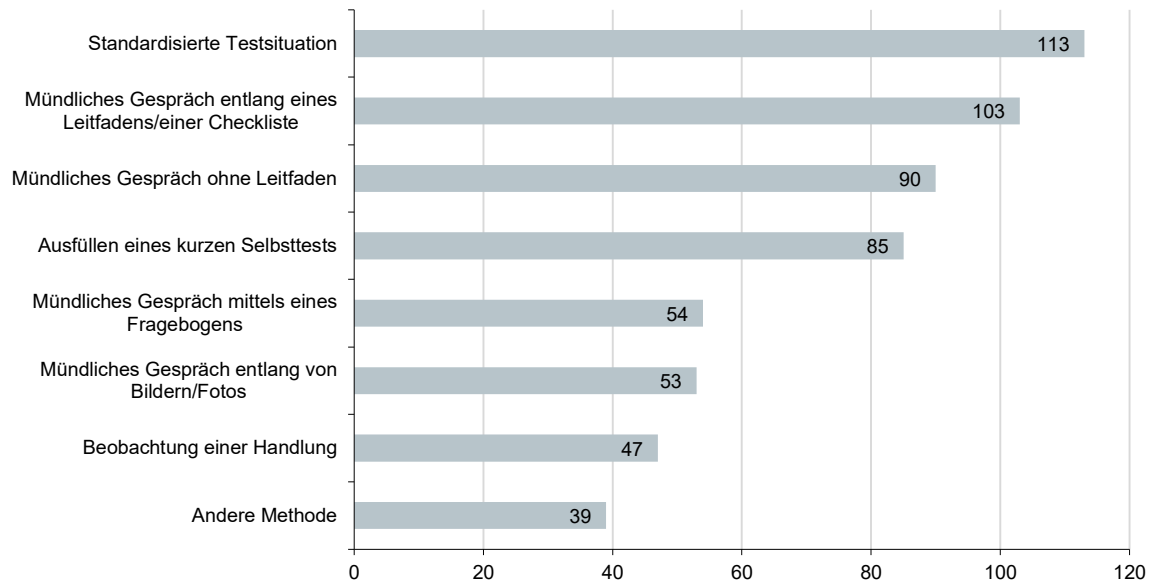


Quelle: Online-Befragung zentraler Akteure im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen; N = 521 (Anzahl genutzter Instrumente). Die Anzahl n entspricht dem Total der Nennung dieses Vorteils über alle Instrumente hinweg.

I Methode der genutzten Abklärungsinstrumente

Aus Darstellung 2.7 ist ersichtlich, dass der grösste Teil der genutzten Abklärungsinstrumente auf einer standardisierten Testsituation beruht. Fast ebenso häufig werden aber auch mündliche Gespräche mit oder ohne einen Leitfaden oder einer Checkliste zur Abklärung von Grundkompetenzen verwendet. Auch kurze Selbsttests sind relativ häufig. Andere Methoden kommen wenig zur Anwendung.

2.7: Methode der genutzten Abklärungsinstrumente



Quelle: Online-Befragung zentraler Akteure im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen; N = 534 (Anzahl genutzter Instrumente und Instrumente in Entwicklung). Die Anzahl n entspricht dem Total der Nennung dieses Vorteils über alle Instrumente hinweg.

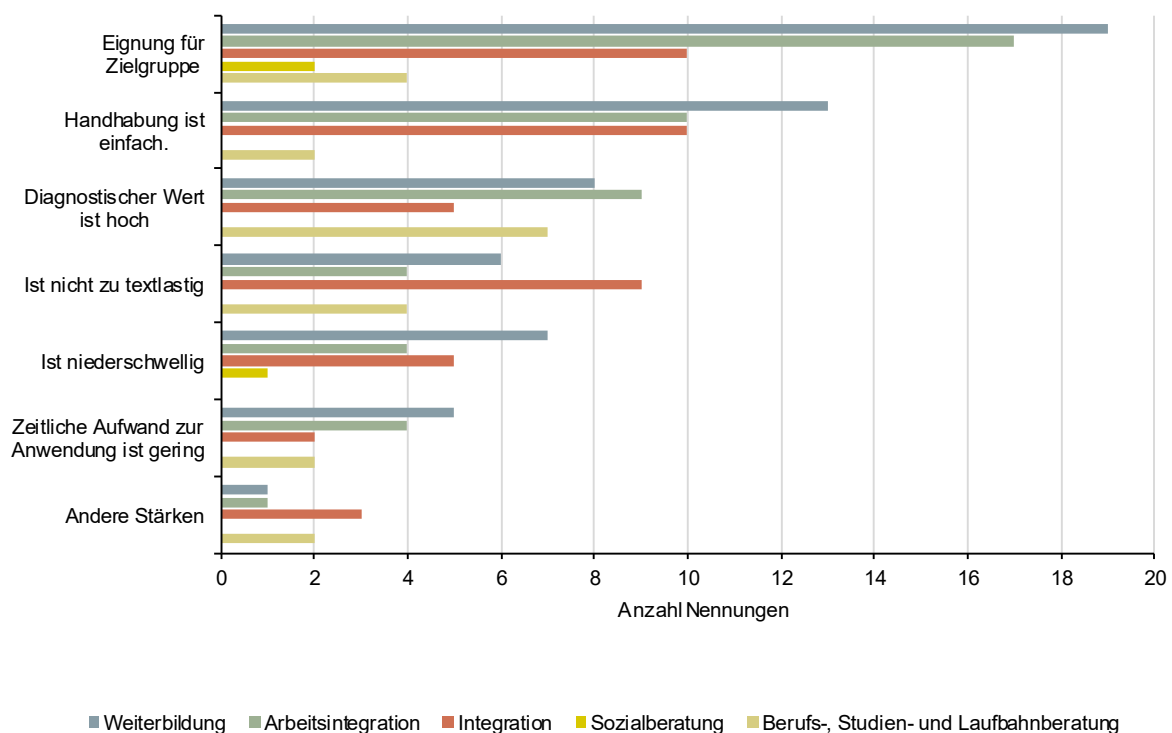
2.2.2 Stärken und Schwächen von Abklärungsinstrumenten

Aus Sicht der Verbände ist es zentral, dass die Instrumente zur Abklärung von Grundkompetenzen nicht in einer Testsituation stattfinden, da Menschen mit Bedarf an Förderung von Grundkompetenzen teilweise aufgrund ihrer schlechten Erfahrungen mit Prüfungssituationen überfordert und blockiert sind. Eine Abklärung von Grundkompetenzen geht daher aus Sicht der Verbände zwingend mit einer hohen Sensibilität gegenüber der Zielgruppe und einem hohen Mass an Begleitung und Unterstützung einher. Der Einsatz eines geeigneten Abklärungsinstrumentes hängt aus Sicht der Verbände sowohl vom Setting als auch der Person und deren Motivation ab. Ein Instrument, welches sich in einem Setting gut für eine Person eignet, kann nicht einfach in einem anderen Setting oder für eine andere Person angewandt werden. Wer beispielsweise einen Berufsabschluss für Erwachsene anstrebt und sich im BIZ beraten lässt, braucht eine vertiefte Abklärung von Interessen und Kompetenzen als jemand, der zunächst herausfinden will, worin seine nächsten Bildungsschritte bestehen könnten. Wichtig wäre deshalb aus Sicht der Verbände, dass es eine Übersicht und/oder eine Wegleitung gibt, aus der hervorgeht, welche Instrumente in den verschiedenen Settings und für welche Ziele und Motive der Personen eingesetzt werden können.

Stärken und Vorteile der Abklärungsinstrumente

Aus der Online-Befragung gehen zentrale Stärken und Schwächen hervor, die von den Befragten als relevant erachtet werden. Aus Darstellung D 2.8 sind die wichtigen Stärken respektive Vorteile der genutzten Instrumente nach Setting ersichtlich. Die befragten Beratungspersonen aus den Settings Weiterbildung, Arbeitsintegration und Integration haben am häufigsten angegeben, dass die Eignung des Instruments für die Zielgruppe sowie die einfache Handhabung die Stärken der von ihnen eingeschätzten Instrumente sind. Fast gleich häufig wie diese beiden Stärken wurden von Beratungspersonen aus dem Setting Integration zudem die Stärke «ist nicht zu textlastig» gewählt. Wenig erstaunlich ist, dass für Beratungspersonen aus dem Setting Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung der hohe diagnostische Wert des Instruments am häufigsten als Stärke eines Abklärungsinstrumentes genannt wurde und die Niederschwelligkeit keine Nennung verzeichnet. Die Befragten erwähnen unter «Anderen Stärken», dass die Instrumente bekannt und anerkannt sind, diese gut auf den Arbeitsmarkt ausgerichtet sind sowie eine gute Einstufung bezüglich vorhandener Kompetenzen ermöglichen.

D 2.8: Stärken und Vorteile der Abklärungsinstrumente nach Setting



Quelle: Online-Befragung zentraler Akteure im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen; N = 534 (Anzahl genutzter Instrumente und Instrumente in Entwicklung). Die Anzahl n entspricht dem Total der Nennung dieses Vorteils über alle Instrumente hinweg.

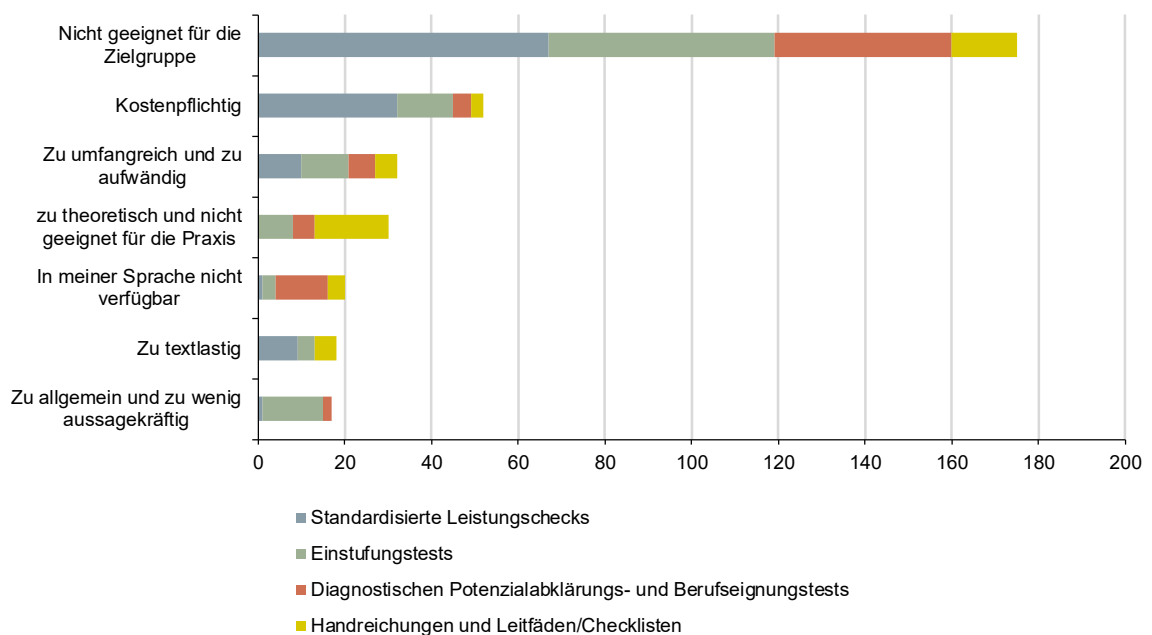
Schwächen und Nachteile der Abklärungsinstrumente

In der Online-Befragung wurde auch danach gefragt, warum gewisse Instrumente, die den Befragten bekannt sind, nicht genutzt werden.

Weshalb die befragten Personen ein bestimmtes Instrument nicht anwenden, begründen sie am häufigsten mit den folgenden drei Argumenten. Das Instrument unterstützt die Beratungspersonen nicht, ihren Auftrag zu erfüllen, sie keinen Bedarf an diesem Instrument haben oder sie ein anderes Instrument verwenden. Materielle Gründe für die

Nichtnutzung von Instrumenten gehen aus Darstellung D 2.9 hervor. Am häufigsten wird ein Instrument nicht genutzt, weil es aus Sicht der befragten Beratungspersonen für die Zielgruppe ungeeignet ist. Dies betrifft alle Instrumentengruppen, am wenigsten allerdings die Handreichungen und Leitfäden/Checklisten. Die Analysen haben gezeigt, dass aus Sicht der Beratungspersonen aller Settings ist die (schlechte) Eignung für die Zielgruppe ein Grund, der gegen die Nutzung spricht. Die Kostenpflicht ist vor allem bei den standardisierten Leistungschecks in den Settings Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Integration und Weiterbildung ein Hinderungsgrund zur Nutzung von Instrumenten. Diese Instrumentengruppe wird von Beratungspersonen der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie der Weiterbildung auch nicht genutzt, weil sie zu umfangreich und aufwändig sind. Im Setting Integration trifft diese Beurteilung auf die Einstufungstests zu. Die Argumente «zu theoretisch und nicht geeignet für die Praxis» und «in meiner Sprache nicht verfügbar» wird vor allem bei den Einstufungstests, den diagnostischen Potenzialabklärungs- und Berufseignungstests von Seiten der Beratungspersonen im Setting Weiterbildung erwähnt. Dass die Abklärungsinstrumente zu textlastig sind, bewog vor allem Personen aus den Settings Weiterbildung und Integration dazu, keine standardisierten Leistungschecks, Handreichungen oder Einstufungstests zu nutzen.

D 2.9: Gründe gegen eine Nutzung von Abklärungsinstrumenten



Quelle: Online-Befragung zentraler Akteure im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen; N = 1215 (Anzahl bekannter aber ungenutzter Instrumente). Die Anzahl n entspricht dem Total der Nennung dieser Nachteile über all diese Instrumente hinweg.

2.3 Bedarf an Unterstützung zur Förderung von Grundkompetenzen

Aus Sicht der Verbände erscheint es wichtig, dass jeder Kanton klar regelt, wer für welche Aspekte der Förderung von Grundkompetenzen zuständig ist. Speziell in der Beratung wäre es sinnvoll, die Aufgaben aufzuteilen und Spezialisierungen vorzunehmen. Dadurch könnte unter denjenigen Expertinnen und Experten, die mit Menschen mit einem Bedarf an Förderung von Grundkompetenzen arbeiten, ein gemeinsames Verständnis darüber erarbeitet werden, welche betroffene Person zur Abklärung der Grundkompetenzen wohin vermittelt wird.

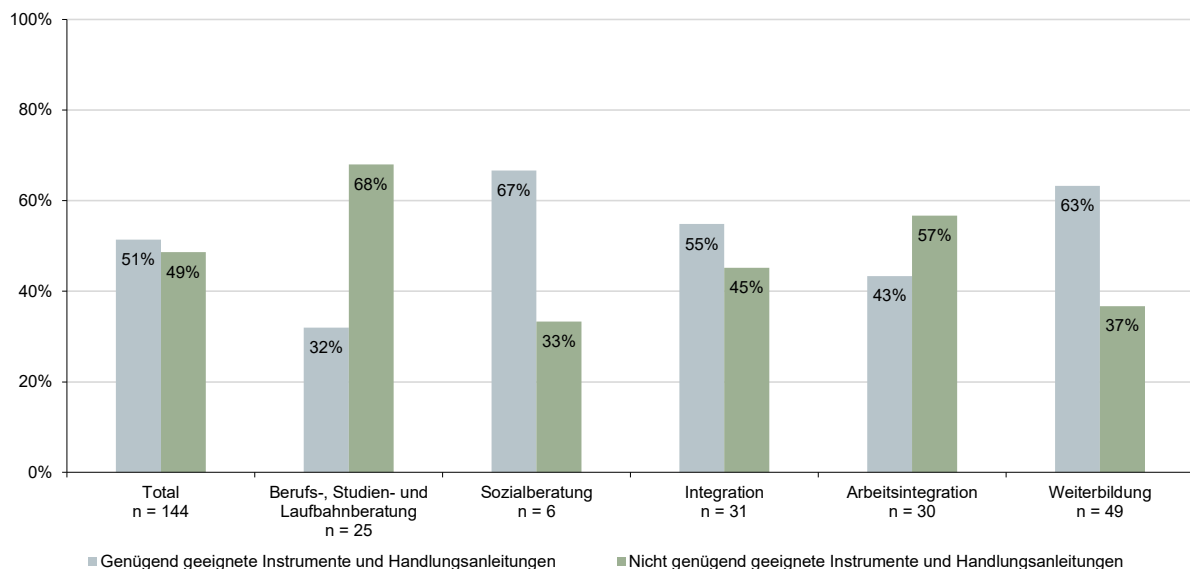
2.3.1 Bedarf an Unterstützung aus Sicht der Beratungspersonen

Die Online-Befragung zeigt auf, inwiefern die Beratungspersonen für die Förderung von Grundkompetenzen weitere Unterstützung benötigen. Erfragt wurde inwiefern weitere Abklärungsinstrumente benötigt werden, wozu sie weitere Abklärungsinstrumente brauchen würden und welche weiteren Unterstützungsmassnahmen ihnen zur Förderung von Grundkompetenzen dienlich wären.

I Bedarf an Abklärungsinstrumenten in den verschiedenen Settings

Aus Darstellung D 2.10 geht hervor, dass die befragten Personen einen sehr unterschiedlichen Bedarf an weiteren Abklärungsinstrumenten aufweisen. Rund die Hälfte aller Befragten (51%) brauchen keine weiteren Instrumente. Die andere Hälfte (49%) wäre hingegen froh um weitere Instrumente. Deutlich wird, dass vor allem die Personen aus der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung an weiteren Instrumenten interessiert wären (68%). Auch im Bereich der Arbeitsintegration ist der Bedarf nach Abklärungsinstrumenten relativ gross (57%).

D 2.10: Bedarf an Abklärungsinstrumenten nach Setting



Quelle: Online-Befragung zentraler Akteure im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen; N = 144 (Anzahl Personen, die diese Frage beantwortet haben).

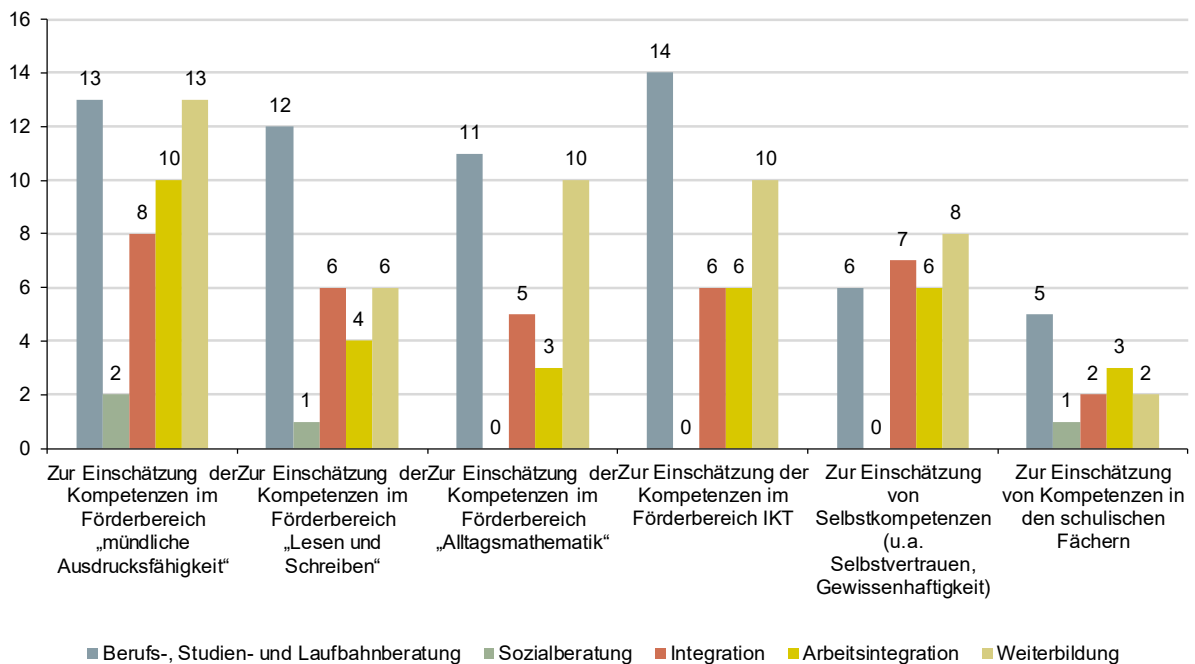
I Zweck der gewünschten Abklärungsinstrumente

Darstellung D 2.11 verdeutlicht, dass über alle Settings (ausser der Sozialberatung [zwei Nennungen]) ein Bedarf an spezifischen Abklärungsinstrumenten vorhanden ist. Personen mit Bedarf an weiteren Abklärungsinstrumenten benötigen vor allem Instrumente zur Einschätzung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit. Insbesondere in den Settings Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Sozialberatung, Integration, Arbeitsintegration und Weiterbildung werden Instrumente zur mündlichen Ausdrucksfähigkeit am häufigsten genannt. Dieses Resultat überrascht dahingehend, dass im Vergleich zu den anderen Kompetenzbereichen Lesen und Schreiben, Alltagsmathematik und IKT im Sprachbereich bereits auffallend viele Abklärungsinstrumente vorhanden sind. Womöglich liefert dieses Resultat einen Hinweis auf die Schwierigkeit der Kompetenzanalyse in der mündlichen Ausdrucksweise. Geeignete und alltagstaugliche Analyseinstrumente hierzu zu entwickeln sind mit verschiedenen Herausforderungen verbunden. Vermutlich wären hier erneut je Setting und Zielgruppe unterschiedliche Instrumente notwendig. Auch

kann das Resultat ein weiterer Hinweis sein, dass sich die Abklärung von Grundkompetenzen aktuell mehrheitlich auf die Sprachkompetenzen beschränkt.

Im Setting Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung werden auch Instrumente zur Einschätzung von Lesen und Schreiben häufig genannt. Viele Nennungen gab es zudem aus demselben Setting sowie den Settings Weiterbildung, Integration und Arbeitsintegration zum Bedarf nach Abklärungsinstrumenten in den Förderbereichen Alltagsmathematik (29 Nennungen) und IKT (36 Nennungen). Schliesslich werden Instrumente zur Erfassung von Selbstkompetenzen (27 Nennungen) gewünscht.

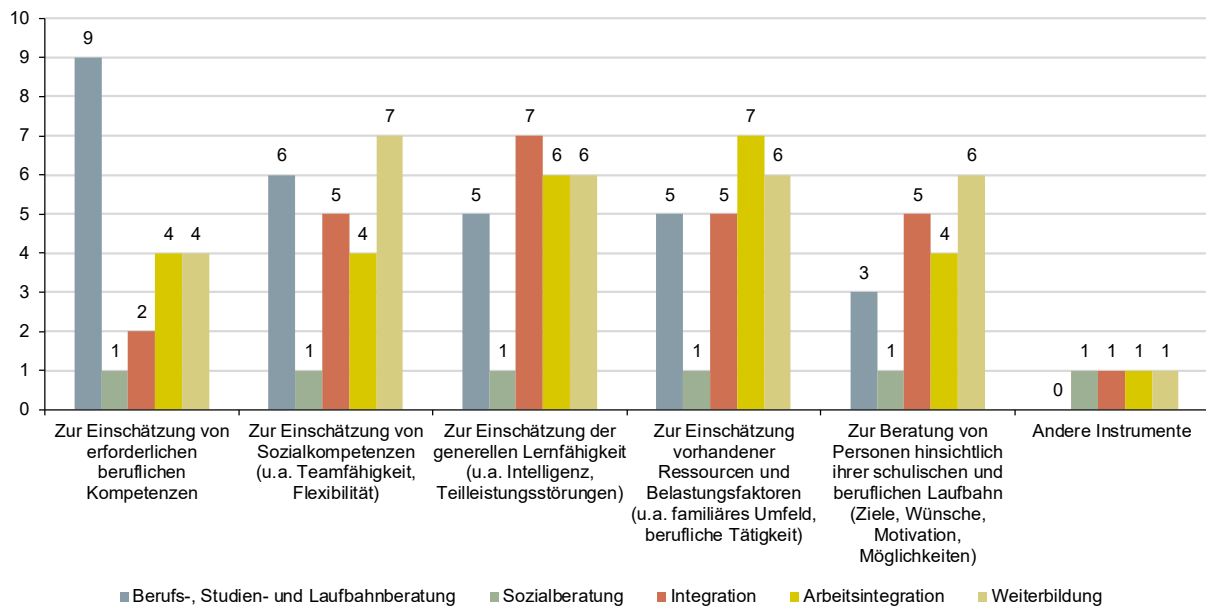
D 2.11: Zweck der gewünschten Abklärungsinstrumente (Teil 1)



Quelle: Online-Befragung zentraler Akteure im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen; N = 70 (Anzahl Personen, die angeben, einen Bedarf an weiteren Abklärungsinstrumenten zu haben).

Darstellung D 2.12 verdeutlicht, dass im Setting Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung der grösste Bedarf nach Abklärungsinstrumenten besteht, die sich auf die Einschätzung beruflicher Kompetenzen beziehen. Weitere der gewünschten Abklärungsinstrumente wünschen Beratungspersonen in unterschiedlichen Settings zu inhaltlichen Themen wie «Sozialkompetenzen», «generellen Lernfähigkeit», «vorhandener Ressourcen und Belastungsfaktoren» und «Ziele, Wünsche etc. hinsichtlich ihrer schulischen und beruflichen Laufbahn» werden ebenfalls als hilfreich eingestuft.

D 2.12: Zweck der gewünschten Abklärungsinstrumente (Teil 2)

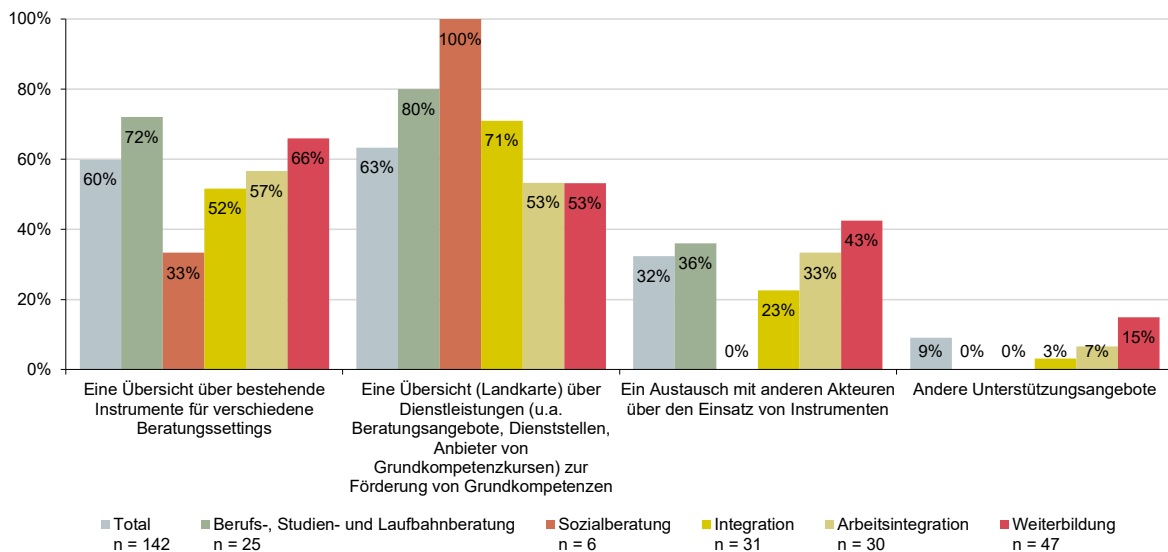


Quelle: Online-Befragung zentraler Akteure im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen; N = 70 (Anzahl Personen, die angeben, einen Bedarf an weiteren Abklärungsinstrumenten zu haben).

I Bedarf an weiteren Unterstützungsangeboten

Aus Darstellung D 2.13 geht hervor, welche weiteren Unterstützungsangebote aus Sicht der Befragten als sinnvoll erachtet würden. Mehr als die Hälfte aller Befragten würde eine Übersicht über bestehende Instrumente für verschiedene Beratungssettings und über bestehende Dienstleistungsangebote zur Förderung von Grundkompetenzen als sinnvoll einschätzen. Vor allem Personen aus der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung erachten diese beiden Unterstützungsmassnahmen als hilfreich. Rund ein Viertel aller Befragten, vor allem Weiterbildungsakteure und Personen aus der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung beurteilen einen Austausch mit anderen Akteuren über den Einsatz von Instrumenten als hilfreich. Zudem geben vor allem Personen aus dem Bereich der Weiterbildung an, dass ihnen andere Unterstützungsangebote in Form von kostenlosen Instrumenten, mehr finanziellen Ressourcen und bedürfnisgerechteren Angebote (bspw. in mehr Sprachen oder massgeschneiderte Instrumente) helfen würden.

D 2.13: Bedarf an weiteren Unterstützungsangeboten



Quelle: Online-Befragung zentraler Akteure im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen; N = 142 (Anzahl Personen, die diese Frage beantwortet haben).

2.3.2 Bedarf an Unterstützung aus Sicht der Betroffenen

Es wurden mit vier Botschafter/-innen je ein persönliches Interview geführt. Die Ergebnisse respektive die wichtigsten Aussagen aus diesen Interviews werden in diesem Abschnitt zusammengefasst dargestellt.

Umfang und Zugänglichkeit des Kursangebots vergrössern

Aus den Gesprächen geht hervor, dass sich alle befragten Personen eine Ausweitung des Kursangebots und dass die Kursanmeldung online und/oder über ein Gespräch (BIZ, Hotline) ermöglicht wird, wünschen. Der Vorteil eines Gesprächs liegt darin, dass das Kursangebot bestätigt und ein auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot gefunden werden kann.

Wichtig ist aus Sicht der Betroffenen, dass Kurse für deutsch- und fremdsprachige Personen differenziert werden. Zudem sollten die Kurse möglichst vor Ort stattfinden, weil sie grossmehrheitlich abends durchgeführt werden. Lange Anreisewege werden als Nachteil zur Erreichung der Zielgruppe erachtet. Von einer Person wird bedauert, dass die Durchführung der Kurse an das Kriterium Mindestanzahl an angemeldeten Personen geknüpft ist. Dies destabilisiert das vorhandene Kursangebot und verunsichert die Betroffenen dahingehend, dass sie erst kurzfristig erfahren, ob der Kurs tatsächlich stattfindet oder nicht.

Zur Verfügung stellen von Online-Selbsttests – Vermeiden von Prüfungssituationen

Mehrfach wurde von den interviewten Personen gewünscht, dass mehr Online-Selbsttests zur Verfügung stünden. Sie finden es gleichzeitig wichtig, dass diese gut zugänglich und einfach zu finden sind. Die Betroffenen sehen die Vorteile in den Online-Selbsttests darin, diesen einerseits anonym durchführen und andererseits den Mangel an Grundkompetenzen differenziert einschätzen zu können.

Um über das Thema mangelnde Grundkompetenzen sprechen zu können, ist aus Sicht der Betroffenen ein höchst vertrauliches Umfeld notwendig. Dazu zählen die interview-

ten Personen beispielsweise langjährige Arbeitgeber/-innen oder die Familie. Selbst wenn das Umfeld vertraut ist, bleibt es wichtig, dass die Personen fair behandelt und von jeglichen Prüfungssituationen im Zusammenhang mit den Grundkompetenzen befreit werden.

I Kommunikation und Sensibilisierung für Tabuisierung verstärken

Aus Sicht der Betroffenen ist es wichtig, dass schon in der Oberstufe (8./9. Klasse) über die Kursangebote informiert und Betroffene zu diesem Thema sensibilisiert werden. Am Arbeitsplatz sollten die Arbeitgeber/-innen und Verbände die Kursangebote und Anlaufstellen bei den Arbeitnehmenden bekanntmachen.

Die Hotline beim Dachverband Lesen und Schreiben wird zudem als eine Schlüsselstelle wahrgenommen. Über die Hotline können in einem persönlichen Gespräch die Grundkompetenzen besser eingeordnet, über das Angebot informiert sowie das weitere Vorgehen besprochen werden.

Die Betroffenen haben mehrfach erwähnt, wie zentral gute Lehrpersonen/Kursleiter/-innen sind. Wenn es diesen gelingt, das Vertrauen zu den Teilnehmenden aufzubauen und der Mangel an Grundkompetenzen differenziert zu analysieren, können die Betroffenen individuell gefördert werden.

Über alle vier Interviews hinweg ist auffallend, wie tabuisiert das Thema der mangelnden Grundkompetenzen ist, und wie ausgefeilt dementsprechend die Strategien sind, das Thema zu vertuschen. Die Angst gedemütigt, blossgestellt, verletzt oder gar entlassen zu werden, wird mehrfach erwähnt. Alle befragten Personen haben ganz individuelle Schwierigkeiten, die nicht kategorisiert werden können.

Betont wird ebenso, dass insbesondere Schlüsselstellen wie zum Beispiel die Regionalen Vermittlungszentren (RAV) oder die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung vertieft über die verschiedenen Kursangebote Bescheid wissen und die Verantwortlichen dieser Stellen das Thema auch proaktiv ansprechen sollten. Von den Betroffenen wird betont, dass diese Schlüsselstellen das Tabuthema am besten aufgreifen können.

3. Fazit und Empfehlungen

3.1 Fazit und Beantwortung der zentralen Fragestellungen

I Zentrale Akteure im Bereich der Grundkompetenzförderung und ihr Auftrag

Die vorliegende Studie zeigt auf, dass die Akteurslandschaft im Bereich der Grundkompetenzförderung sehr heterogen ist. Zu den zentralen Akteuren zählen Beratungspersonen aus den Settings der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, der Sozialberatung, der Integration, der Arbeitsintegration und im Bereich der Weiterbildung.

Dass neben den Weiterbildungsanbieter/-innen vor allem Personen aus der Integration und Arbeitsintegration die Online-Umfrage ausgefüllt haben und weniger Personen aus der Sozialberatung und der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung kann als ein Hinweis darauf interpretiert werden, dass das Thema der Grundkompetenzen in der Sozialberatung und der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung noch weniger verankert ist als in den anderen Settings. Diese Interpretation wird durch die Online-Umfrage bestätigt. Im Setting der Arbeitsintegration, der Integration und der Weiterbildung wird das Abklären von Grundkompetenzen am stärksten als explizite Aufgabe wahrgenommen, wenn auch zu einem grossen Teil auf den Sprachbereich fokussiert. Dies spiegelt die aktuelle Realität, dass Grundkompetenzförderung nach wie vor am häufigsten mit Sprachförderung gleichgesetzt wird und die anderen Kompetenzbereiche viel weniger im Bewusstsein auch von Beratungspersonen sind und deshalb weniger im Fokus stehen. Auffällig ist zudem, dass das regelmässige Abklären von Grundkompetenzen von den befragten Beratungspersonen mehrheitlich in keinem der Settings als expliziter Auftrag angesehen wird. Vor allem in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und in der Sozialberatung werden häufig Abklärungen zu Grundkompetenzen vorgenommen, obwohl sie über keinen expliziten Auftrag verfügen. Es zeigt sich also, dass Akteure in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie der Sozialberatung zwar häufig mit der Thematik konfrontiert sind, die Thematik in diesen Settings jedoch noch wenig strukturell verankert ist.

I Bekannte Abklärungsinstrumente

Die vorliegende Studie macht deutlich, dass es sowohl national als auch international eine Vielzahl an Instrumenten gibt, die von Beratungspersonen zur Abklärung und Förderung von Personen mit mangelnden Grundkompetenzen genutzt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei im Sprachbereich, wo im Vergleich zu den anderen Kompetenzbereichen Lesen und Schreiben, Alltagsmathematik und IKT auch bereits mehrere Abklärungsinstrumente vorhanden sind.

Vor allem verschiedene Arten von Einstufungstests finden in der Praxis am meisten Verwendung. Die Art und Weise der eingesetzten Instrumente hängt vom Setting ab. Einstufungstests sind vor allem im Setting der Integration und in der Weiterbildung wichtig. Wie zu erwarten war, werden im Bereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung häufiger diagnostische Instrumente und Berufseignungstest verwendet, in der Sozialberatung setzt man stärker auf Leitfäden und Handreichungen.

Die Vielzahl an Instrumenten widerspiegelt die Heterogenität der Akteurslandschaft. Es scheint, dass die Praxis diese Vielfalt gut zu nutzen weiss und jeweils jene Instrumente nutzt, die für ihre Zwecke am geeignetsten sind. Das Instrumentarium der Stunde gibt es nicht. Hierfür unterscheiden sich die Abklärungsinstrumente pro Grundkompetenz, das Setting und die dazugezählten Zielgruppen zu stark. Dies bestätigt auch die Sichtweise der Schlüsselpersonen bei den Verbänden (DVLS, SVEB), die betonen, dass es

wichtig ist, dass man sich bei der Auswahl eines Instruments sowohl am Setting als auch an der Person orientieren muss.

Nichtsdestotrotz gibt es gewisse Instrumente, die besonders bekannt und häufig genutzt werden. Dazu gehört in erster Linie der fide-Test. Er wird sowohl im Setting der Weiterbildung als auch im Setting der Integration am häufigsten genutzt und ist auch in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung bekannt. Lediglich in der Sozialberatung scheint dieser Test noch keine Verwendung zu finden. Bedeutsam sind auch das Europäische Sprachenportfolio und die sprachlichen Einstufungstests der Migros Klubschule.

Zudem zeigt die vorliegende Studie, dass die meisten der genutzten Instrumente auf einer standardisierten Testsituation, auf einem mündlichen Gespräch oder Selbsttests beruhen. Alternative Methoden sind weniger verbreitet.

I Stärken und Schwächen der Abklärungsinstrumente

Von zentraler Bedeutung für die Nutzung eines Instruments durch Beratungspersonen ist dessen Eignung für die Zielgruppe sowie die Einfachheit der Handhabung. Der wichtigste Grund, weswegen ein Instrument nicht genutzt wird, liegt hingegen darin, dass das Instrument die Beratungspersonen nicht darin unterstützt, ihren Auftrag zu erfüllen, sie keinen Bedarf an diesem Instrument haben oder ein anderes Instrument verwendet wird. Materiell betrachtet, steht allerdings die fehlende Eignung für die Zielgruppe aus Sicht der Beratungspersonen aller Settings und hinsichtlich aller Instrumentengruppen im Vordergrund. Dieses Ergebnis verweist auf die zentrale Bedeutung dieses Kriteriums. Darüber hinaus sind auch kostenpflichtige, umfangreiche und aufwändige in allen Instrumentengruppen ein Hinderungsgrund für deren Nutzung.

Aus den Gesprächen mit den Betroffenen selbst geht klar hervor, dass diese sich vor allem mehr Selbsttests wünschen würden, um in einer anonymen Umgebung differenzierte Einschätzungen der vorhandenen Grundkompetenzen zu erhalten. Dass standardisierte Testsituationen für die Betroffenen sehr belastend sind, betonen auch die Verbände. Es zeigt sich also, dass diesbezüglich ein Entwicklungsbedarf besteht.

I Unterstützungsbedarf zur Förderung von Grundkompetenzen

Der Unterstützungsbedarf zur Förderung von Grundkompetenzen ist sehr unterschiedlich. Vor allem in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Weiterbildung, Integration und Arbeitsintegration gibt es einen grossen Bedarf nach geeigneten Instrumenten zur Abklärung von Grundkompetenzen. Der grösste Bedarf liegt in allen Settings in der Entwicklung respektive dem zur Verfügung stellen von Instrumenten zur Abklärung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit, zum Lesen und Schreiben, der Alltagsmathematik und den IKT-Kompetenzen.

Ob es daran liegt, dass die vorhandenen Instrumente dazu nicht bekannt sind, dass diese Instrumente nicht ausreichen oder dass es aktuell keine gibt, die für die Zielgruppen geeignet sind, kann aufgrund der Befragung nicht abschliessend geklärt werden. Im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit ist der Bedarf an zusätzlichen Instrumenten etwas überraschend, da hier relativ viele Abklärungsinstrumente vorhanden sind. Die statistischen Zusammenhangsanalysen weisen darauf hin, dass der Bedarf an Instrumenten nicht signifikant davon abhängt, wie viele Instrumente man schon kennt⁷. Das ist ein Hinweis darauf, dass es sowohl an Kenntnissen an Instrumenten als auch an Instrumen-

Korrelation zwischen Bedarf an neuen Instrumenten und Kenntnissen von Instrumenten: $r = 0.037$, $p = 0.658$.

ten, die für die Zielgruppe geeignet sind, mangelt. Aus offenen Antworten der Online-Umfrage geht zudem hervor, dass es an massgeschneiderten Instrumenten fehlt. Eine Übersicht über bestehende Instrumente und Dienstleistungen wird von der Mehrheit der Befragten sehr begrüsst. Zudem zeigt sich, dass ein Teil der Befragten aus allen Settings sich auch mehr mit anderen Akteuren austauschen möchten.

Dieses Ergebnis bestätigt die Haltung der Verbände, die sich wünschen würden, dass die Kantone noch klarer regeln, wer für die Förderung von Grundkompetenzen zuständig ist und wer dabei welche Aufgaben übernimmt. Das im Projekt TRIAGE formulierte Ziel der Harmonisierung im Bereich der Grundkompetenzförderung ist sowohl als eine Harmonisierung der Abklärungsinstrumente als auch einer Harmonisierung von Strukturen und Prozessen zu verstehen mit dem Ziel, die Förderung von Grundkompetenzen stärker respektive als expliziten Auftrag in den verschiedenen Settings zu verankern.

3.2 Empfehlungen

I Empfehlung 1: Übersicht über bestehende Instrumente zur Abklärung von Grundkompetenzen erstellen

Basierend auf den vorliegenden Studienergebnissen wird empfohlen, Beratungspersonen, die Abklärungen von Grundkompetenzen vornehmen, eine Übersicht über bereits bestehende Instrumente zur Verfügung zu stellen. Es wird als ratsam erachtet, diese nach Art des Instruments (Methode) und nach dessen Funktion (welche Kompetenzen werden erfasst) zu gruppieren. Die Liste mit Instrumenten sollte allen Settings gleichermassen zugänglich gemacht werden, da sich zeigt, dass sich der Bedarf nach der Art an Instrumenten kaum zwischen den Settings unterscheidet.

Diese Übersicht sollte ausserdem aufzeigen, welche Instrumente für welche Settings und zur Abklärung welcher Grundkompetenzen innerhalb einer bestimmten Zielgruppe geeignet sind. Es wird deshalb empfohlen, in einem zweiten noch ausstehenden Arbeitsschritt die bestehende Liste mit den Abklärungsinstrumenten inhaltlich zu bewerten. Dieser Schritt bedingt eine detaillierte Analyse der eingesetzten Abklärungsinstrumente je Setting, hinsichtlich der zu prüfenden Grundkompetenz und insbesondere der Eignung für die Zielgruppen. Diese Analyse liesse konkretere Aussagen über noch fehlende oder unzureichende Instrumente zu.

I Empfehlung 2: Neue Instrumente in den Bereichen Lesen und Schreiben, IKT und Alltagsmathematik erstellen

Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass es bereits viele Instrumente gibt. Allerdings beziehen sich die meisten davon auf die Abklärung von Sprachkompetenzen. Zudem wird ein Bedarf an Abklärungsinstrumenten in den Bereichen Lesen und Schreiben, IKT und Alltagsmathematik über alle Settings gewünscht. Wir empfehlen deshalb in diesen Bereichen neue Instrumente zu entwickeln oder bestehende Instrumente zu adaptieren und der Praxis zur Verfügung zu stellen. Dazu bedarf es in einem ersten Schritt in Ergänzung zu der vorliegenden quantitativen Studie noch qualitative Hinweise zur Beurteilung und Eignung bestehender Instrumente, die im Austausch mit Personen aus der Praxis (z.B. in Form von Fokusgruppeninterviews) eingeholt werden können. Auch Angaben zur Zugänglichkeit und zu den Kosten bestehender Instrumente sind für die weitere Projektphase relevant. Das Ziel besteht darin, dass Beratungspersonen in den verschiedenen Settings für verschiedene Kontexte eine genügend grosse Auswahl an geeigneten Instrumenten zur Verfügung steht.

I Empfehlung 3: Angebot an Selbsttests zur Überprüfung von Grundkompetenzen ausweiten

Die Interviews mit den Betroffenen sowie die Online-Befragung machen deutlich, dass Selbsttests eine gute Methode zur Abklärung von Grundkompetenzen darstellen. Dies erklärt auch die Beliebtheit des Fide-Tests. Vor allem zur Abklärungen im Förderbereich IKT und Alltagsmathematik sind weitere Instrumente erwünscht, die idealerweise ebenfalls als Selbsttests durchgeführt werden können.

I Empfehlung 4: Übersicht über bestehende Dienstleistungen und Beratungsangebote zur Förderung von Grundkompetenzen erstellen

In Ergänzung zur Empfehlung 1 schlagen wir vor, eine Übersicht über bestehende Dienstleistungen und Beratungsangebote sowohl auf Bundesebene als auch auf Kantons-ebene zuhanden der verschiedenen Akteure zu erarbeiten. Die vorliegende Studie zeigt auf, dass eine Mehrheit der Akteure aus allen Settings eine solche Übersicht begrüßen würden. Vorgeschlagen wird, dass eine solche Übersicht im Sinne einer Landkarte gestaltet wird, aus welcher ersichtlich ist, welche Akteure mit welchen Angeboten zur Förderung von Grundkompetenzen beitragen. Dies würde eine gewisse Einheitlichkeit über die Kantonsgrenzen hinsichtlich der Reichweite an Akteuren und Angeboten gewährleisten.

I Empfehlung 5: Abklärung von Grundkompetenzen explizit verankern (insbesondere auch in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und Sozialberatung)

Die Studie macht deutlich, dass Abklärungen von Grundkompetenzen zwar häufig vorgenommen werden, diese jedoch kaum einen expliziten Auftrag von Beratungspersonen darstellen. Da die Soll-Ist-Differenz zwischen konzeptioneller Grundlage und effektiver Umsetzung vor allem in der Berufs-, Studien und Laufbahnberatung gross ist, wird empfohlen, darauf hinzuwirken, dass die Förderung respektive Abklärung von Grundkompetenzen in diesem beruflichen Setting auch strukturell verankert wird und die Personen entsprechend sensibilisiert und geschult werden. Bei der Umsetzung von *viamia* (kostenlose Standortbestimmung und Beratung für Personen über 40 Jahre) ist zu überprüfen, ob man mit der Einführung des Interviewleitfadens für Personen mit geringen Grundkompetenzen diesem Anspruch gerecht werden kann.

I Empfehlung 6: Settingübergreifende Austauschgefässe schaffen

Es zeigen nicht nur Akteure aus dem Setting Weiterbildung, sondern auch Akteure aus den anderen Settings grosses Interesse dafür, sich vermehrt mit anderen Akteuren der Grundkompetenzförderung auszutauschen. Aus diesem Grund wird empfohlen, sowohl auf kantonaler als auch nationaler Ebene settingübergreifende Austauschgefässe zu schaffen, in denen Personen, die sich in unterschiedlichen Zusammenhängen mit der Förderung von Grundkompetenzen befassen, über ihre Erfahrungen berichten und über geeignete Instrumente zur Abklärung von Grundkompetenzen austauschen können. Das Ziel des gegenseitigen Austausches sollte darin bestehen, dass die verschiedenen Akteure, die in den verschiedenen Settings auf unterschiedliche Weise zur Förderung von Grundkompetenzen beitragen, kontinuierlich zu einem gemeinsamen, praxisbewährten Instrumentarium (Sammlung von Instrumenten) beitragen, welches weiteren Akteuren zur Verfügung gestellt werden kann.

Anhang

A 1 Beschreibung und Bewertung der zehn wichtigsten in der Praxis angewandten Instrumente

DA 1: Beschreibung und Bewertung der zehn wichtigsten Instrumente

Instrument	Ziel und Funktion des Instruments	Rang	Score	Nutzung	Methode	Stärken	Schwächen	Link zum Instrument
fide-Test	Testen der Deutsch-Kenntnisse. Die Test-Aufgaben sind auf den Niveaus A1 – B1 und beziehen sich auf verschiedene Alltagssituationen in der Schweiz wie z.B. bei der Arbeit, in der Arztpraxis oder bei der Gemeinde.	1	57	- Mündliche Ausdrucksfähigkeit - Lesen und Schreiben	- Mündliches Gespräch entlang eines Leitfadens/einer Checkliste - Mündliches Gespräch entlang von Bildern/Fotos	- Eignung für Zielgruppe - Handhabung ist einfach - Ist nicht zu textlastig	- Entspricht nicht meinem Auftrag - Keinen Bedarf am Instrument - Verwende ein anderes Instrument - Nicht geeignet für die Zielgruppe - Kostenpflicht	https://fide-ser-vice.ch/de/sprachnachweise/fide-test/
Europäisches Sprachenportfolio	Das europäische Sprachenportfolio ist eine Sammelmappe, in der die Lernenden ihre Lernerfolge sichtbar machen. Es enthält gelungene Arbeiten, Zeugnisse und Prüfungsbescheinigungen zur Information und Dokumentation. Es dient auch dazu, seinen eigenen Lernweg zu beschreiben, darüber nachzudenken, ihn bewusst zu planen und seine Lernstrategien zu verbessern.	2	33	- Mündliche Ausdrucksfähigkeit - Lesen und Schreiben	- Mündliches Gespräch ohne Leitfaden - Ausfüllen eines kurzen Selbsttests - Mündliches Gespräch entlang eines Leitfadens/einer Checkliste	- Eignung für Zielgruppe - Handhabung ist einfach	- Entspricht nicht meinem Auftrag - Keinen Bedarf am Instrument	https://www.sprachenportfolio.ch/page/content/index.asp?MenuID=2080&ID=3365&Menu=14&Item=1.1.5
Sprachlicher Einstufungstest der Migros Klubschule	Kostenlose Spracheinstufungstests um einen niveaugerechten Sprachkurs zu finden.	3	29	- Mündliche Ausdrucksfähigkeit - Lesen und Schreiben	- Ausfüllen eines kurzen Selbsttests - Standardisierte Testsituation	- Handhabung ist einfach - Zeitlicher Aufwand zu Anwendung ist gering - Eignung für Zielgruppe	- Entspricht nicht meinem Auftrag - Keinen Bedarf am Instrument - Verwende ein anderes Instrument	https://www.klubschule.ch/Themen/Einstufungstests

<i>Instrument</i>	<i>Ziel und Funktion des Instruments</i>	<i>Rang</i>	<i>Score</i>	<i>Nutzung</i>	<i>Methode</i>	<i>Stärken</i>	<i>Schwächen</i>	<i>Link zum Instrument</i>
Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) des SBFJ	Der Orientierungsrahmen dient den Subventionsgebern, den Organisationen der Weiterbildung und vermittelnden Stellen als Orientierungshilfe, den Bereich Grundkompetenzen in Informations- und Kommunikationstechnologien konkreter beschreiben zu können.	4	23	- IKT	- Mündliches Gespräch ohne Leitfaden - Mündliches Gespräch entlang eines Leitfadens/einer Checkliste - Andere Methode ("Konzeptentwicklung")	- Eignung für Zielgruppe - Handhabung ist einfach	- Entspricht nicht meinem Auftrag - Keinen Bedarf am Instrument - Verwende ein anderes Instrument	https://www.sbfj.admin.ch/sbfj/de/home/bildung/wb/grundkompetenzen-erwachsender/foerderung-grundkompetenzen-erwachsener.html
Multicheck	Der Multicheck ermittelt deine Eignung für die entsprechende Ausbildung. Dabei handelt es sich um eine computerbasierte Abklärung, die dein Schulwissen und deine kognitiven Fähigkeiten wie Logik, Kurzzeitgedächtnis, Merkfähigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen und Konzentrationsfähigkeit erfasst.	5	21	- Beratung schulische und berufliche Laufbahn - Erforderliche berufliche Kompetenzen - Schulische Fächer - Lesen und Schreiben - Alltagsmathematik	- Standardisierte Testsituation	- Eignung für Zielgruppe - Handhabung ist einfach - Diagnostischer Wert ist hoch	- Keinen Bedarf am Instrument - Entspricht nicht meinem Auftrag - Nicht geeignet für die Zielgruppe	https://www.gateway.one/de-CH/multicheck-eignungsanalyse.html
Berufs-Checks des schweizerischen Informationsportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	Mit einem Berufs-Check kann überprüft werden, wie stark ein bestimmter Beruf zu den eigenen Interessen und Fähigkeiten passt. Den Berufs-Check gibt es für die rund 170 häufigsten Grundbildungen EFZ und EBA.	6	18	- Beratung schulische und berufliche Laufbahn - Erforderliche berufliche Kompetenzen	- Ausfüllen eines kurzen Selbsttests - Mündliches Gespräch ohne Leitfaden	- Handhabung ist einfach - Eignung für Zielgruppe	- Entspricht nicht meinem Auftrag - Keinen Bedarf am Instrument - Nicht geeignet für die Zielgruppe	https://www.berufsberatung.ch/dyn/show/2693
Référentiels de compétences en formation de base	Un référentiel de compétences est un instrument utilisé le plus souvent dans le cadre de la formation professionnelle. Pour chaque profession, il s'agit de définir ce que le candidat en formation doit avoir acquis pour exercer ce métier.	6	18	- Mündliche Ausdrucksfähigkeit - Lesen und Schreiben - Alltagsmathematik - IKT	- Mündliches Gespräch entlang eines Leitfadens/einer Checkliste	- Eignung für Zielgruppe - Handhabung ist einfach	- Entspricht nicht meinem Auftrag - Keinen Bedarf am Instrument	https://www.c9fba.ch/referentiels-de-competences/

<i>Instrument</i>	<i>Ziel und Funktion des Instruments</i>	<i>Rang</i>	<i>Score</i>	<i>Nutzung</i>	<i>Methode</i>	<i>Stärken</i>	<i>Schwächen</i>	<i>Link zum Instrument</i>
SDBB Diagnostischer Grundkoffer	Der diagnostische "Grundkoffer" bildet die wichtigsten Tests für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ab und soll als Grundinstrumentarium dienen.	6	18	- Beratung schulische und berufliche Laufbahn	Keine Antworten	- Eignung für Zielgruppe - Diagnostischer Wert ist hoch - Handhabung ist einfach	- Nicht geeignet für die Zielgruppe - Entspricht nicht meinem Auftrag	https://test.csfo.ch/diagnostik.aspx
SDBB Online-Testplattform	Durch die SDBB Online-Testplattform stehen webbasierte Interessens-, Persönlichkeits-, und Leistungstests mit Expertenberichten sowie Arbeitsmittel für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zur Verfügung.	6	18	- Beratung schulische und berufliche Laufbahn - Selbstkompetenzen	Keine Antworten	- Eignung für Zielgruppe - Diagnostischer Wert ist hoch - Handhabung ist einfach	- Nicht geeignet für die Zielgruppe - Entspricht nicht meinem Auftrag	https://test.csfo.ch/online-tests.aspx
Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in Mathematik für Erwachsene des SBFI	Der Orientierungsrahmen dient den Subventionsgebern, den Organisationen der Weiterbildung und vermittelnden Stellen als Orientierungshilfe, den Bereich Grundkompetenzen in Mathematik konkreter beschreiben zu können.	7	17	- Alltagsmathematik	- Mündliches Gespräch ohne Leitfaden	- Eignung für Zielgruppe - Handhabung ist einfach	- Entspricht nicht meinem Auftrag - Keinen Bedarf am Instrument - Verwende ein anderes Instrument	https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/wb/grundkompetenzen-erwachsender/foerderung-grundkompetenzen-erwachsener.html

Legende: Score bezeichnet die Anzahl Nennungen der Antwort "Schon einmal angewendet", die Totalanzahl aller Antworten ist 521.

A 2 Recherchierte Abklärungsinstrumente und Handreichungen

DA 2: Standardisierten Leistungschecks			
<i>Instrument</i>	<i>Link</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Bestandteil der Umfrage</i>
Basischeck, gateway.one	https://www.gateway.one/de-CH/basic-check.html	Schweiz	x
Berufcheck von Yousty	https://www.yousty.ch/de-CH/berufs-check	Schweiz	x
Multicheck, gateway.one	https://www.gateway.one/de-CH/multicheck-eignungsanalyse.html	Schweiz	x
Préparation test EVA	https://www.citedesmetiers.ch/thematiques/apprentissage-afpcfc/passers-les-tests-eva/	Schweiz	x
Référentiels de compétences en formation de base, C9FBA (Collectif genevois pour la formation de base des adultes)	https://www.c9fba.ch/referentiels-de-competences/	Schweiz	x
Skillpartout Kompetenzchecks, BBZ Olten	https://skillpartout.bbzolgen.ch/	Schweiz	x
Stellwerk Check	https://www.stellwerk.ch	Schweiz	x
DA 3: Handreichungen und Leitfäden/Checklisten			
<i>Instrument</i>	<i>Link</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Bestandteil der Umfrage</i>
Beratungskonzept Grundkompetenzen Erwachsener des Kantons Luzern	https://beruf.lu.ch/-/media/Beruf/Dokumente/Dokumente_Formulare_Links/Berufslueh-re/Bildung_Berufsabschluss_fuer_Erwachsene/Grundkompetenzen_Erwachsene/Beratungskonzept_Grundkompetenzen.pdf?a=de-CH	Schweiz	x
Broschüre „Go-Grundkompetenzen direkt am Arbeitsplatz fördern“	https://alice.ch/fileadmin/Dokumente/Grundkompetenzen/GO_Broschuere_2015.pdf	Schweiz	x
Checkliste, SKOS (Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe)	https://skos.ch/fileadmin/user_upload/skos_main/public/pdf/gruendla-gen_und_positionen/themen/Bildung/2020_Checkliste_Anwendung_Kenne_ich_die_Kompetenzen_meiner_Klientschaft.pdf	Schweiz	x
Kompetenzerfassung bei Flüchtlin-	https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/weiterbildung/gr	Schweiz	x

<i>Instrument</i>	<i>Link</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Bestandteil der Umfrage</i>
gen und vorläufig Aufgenommenen: Instrumentenkoffer, SEM	undkompetenzen-erwachsener.html		
Kompetenzfassung bei Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen: Instrumentenkoffer, SEM (Staatssekretariat für Migration)	https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/integration-einbuengerung/innovation/potenzialabklaerung.html	Schweiz	x
Lehrmittel „Handlungsorientierte Mathematik für Alltag und Beruf“	DE: http://www.pragmaths.ch/de/lehrmittel.html IT: https://www.cataroproshop.ch/glimi_it/matematica-orientata-alla-pratica-quotidiana-e-professionale.html	Schweiz	x
Leitfaden zur arbeitsplatzorientierten Förderung von Grundkompetenzen mit dem GO Modell	https://alice.ch/fileadmin/user_upload/IO1_LeitfadenAoG_DE.pdf	Schweiz	x
Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) des SBFJ	https://www.sbfj.admin.ch/sbfj/de/home/bildung/weiterbildung/grundkompetenzen-erwachsener.html	Schweiz	x
Strumenti Forum kompetenze base di Conferenzacfc	http://www.conferenzacfc.ch/Competenze-di-base-f3c97f00	Schweiz	x
Weiterbildungskonzept für die Umsetzung des Go-Modells	https://alice.ch/fileadmin/user_upload/ProfiTrain_Weiterbildungskonzept_DE.pdf	Schweiz	x
Kompetenz- und Berufekarten der Bertelsmann Stiftung	https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/aufstieg-durch-kompetenzen/projektthemen/kompetenz-und-berufekarten-neu	Deutschland	x
Alphalernberatung: Checkliste, AWO Bielefeld / WWU Münster	Projekt abgelaufen; keine aktiven Links mehr	Deutschland	
BasisKompetenzCheck (qualitativ), Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz	https://www.basiskom.de/fileadmin/user_upload/2018_BasisKompetenzCheck_AuL_RLP_final.pdf	Deutschland	
BasisKompetenzCheck (quantitativ), Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz	https://www.basiskom.de/fileadmin/user_upload/2018_BasisKompetenzCheck_AuL_Sachsen_final.pdf	Deutschland	
Alpha Kurzdiagnostik	https://www.grundbildung.de/medien/downloads/Alpha-Kurzdiagnostik_2018.pdf	Deutschland	
Beobachtungs- und Beurteilungsraster für Digitale Kompetenz, Initiative Erwachsenenbildung	https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/fileadmin/docsintern/Digitale_Kompetenzen_Beobachtungs- und Beurteilungsraster_Stand_2019-08-26.docx	Österreich	
Beobachtungs- und Beurteilungsraster für Kompetenzen in der deutschen Sprache, Initiative Erwachsenenbildung	https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/fileadmin/docsintern/Deutsche_Sprache_Beobachtungs- und Beurteilungsraster_Stand_2019-08-26.docx	Österreich	
Beobachtungs- und Beurteilungsraster für mathematische Kompetenz, Initiative Erwachsenenbildung	https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/fileadmin/docsintern/Mathematik_Beobachtungs-	Österreich	

<i>Instrument</i>	<i>Link</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Bestandteil der Umfrage</i>
	_und Beurteilungsraster Stand 2019-08-26.docx		
Référentiel des Compétences Clés en Situation Professionnelle (RCCSP), Agence Nationale de la Lutte contre l'illettrisme	http://www.anlci.gouv.fr/Mediatheque/Entreprises/Entreprise/Referentiel-des-competences-cles-en-situation-professionnelle-RCCSP	Frankreich	
DA 4: Einstufungstests			
<i>Instrument</i>	<i>Link</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Bestandteil der Umfrage</i>
bzi-Sprachstandanalyse, (Bildungszentrum Interlaken bzi)	https://www.bzi.ch/weiterbildung/Einb%C3%BCrgerung/Sprachstandanalyse/1065/969?gclid=EAlaIqobChMI9vT0qum29qIVTY9oCR3vIwZmEAAYASAAEgI-bPD_BwE	Schweiz	x
fide-Test	https://fide-service.ch/de/sprachnachweise/fide-test/	Schweiz	x
Informatik Einstufungstest, Migros Klubschule	https://test.klubschule.ch/iknow.aspx?language=de&ql=1*wnm1ma*_ga*MTA4MTgzODkyMy4xNjAzMTg1MDQ2*_ga_EXT9MEM6M4*MTYzMDkzMDk0MC4yLjEuMTYzMDkzMiE4MS4y&g_a=2.26878206.270769101.1630913951-1081838923.1603185046	Schweiz	x
Lernpass Plus, Lehrmittelverlag St. Gallen	https://lernpassplus.ch/	Schweiz	x
Selbsteinstufungstest, VHS Zürich (Volkshochschule)	https://www.vhszh.ch/selbsteinstufungstest/	Schweiz	x
Sprachlicher Einstufungstest, Migros Klubschule	https://www.klubschule.ch/Themen/Einstufungstests	Schweiz	x
Sprachtest SRK, (Schweizerisches Rotes Kreuz)	https://bildung.srk-bern.ch/de/Sprachtest-Lehrgaenge-SRK-----E-716.html	Schweiz	x
Deutsch Einstufungstest von ENAIP internationaler Bund	https://www.enaip-ib.ch/deutschkurse-in-luzern/deutscheinstufungstest/	Schweiz	x
Deutschsinschätzung Arbeitsmarkt Zürich	-	Schweiz	x
fide Kurszuweisung	https://fide-info.ch/de/unterrichtshilfen/kurszuweisung	Schweiz	x
Format Lingua Sprachtests	https://www.formatlingua.ch/tutti-i-test-di-rilevamento/	Schweiz	x
Inlingua Einstufungstests	https://inlingua-bern.ch/sprachtest/	Schweiz	x
Kostenloser Online-Sprachtest	https://www.benedict.ch/sprachtests/	Schweiz	x
Online Linguaskill test von Cambridge Assessment English	https://skills.swiss-exams.ch/	Schweiz	x

<i>Instrument</i>	<i>Link</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Bestandteil der Umfrage</i>
Préparation examens C9FBA	https://www.c9fba.ch/session-dexamens-de-francais-de-niveau-a2/	Schweiz	x
Schweizerischer Digitaler Sprachtest (SDS)	https://www.socialinput.ch/sprachtests/sds-deutschtest/	Schweiz	x
Serie d'esame: procedura di qualificazione	https://www.sicticino.ch/offerte/servizi/serie-desame	Schweiz	x
SmartTalk Einstufungstest	https://www.smarttalk.ch/einstufungstest	Schweiz	x
Einstufungstest zu Lehrmittel "Schritte plus"	https://www.hueber.de/schritte-plus-neu/einstufungstest	Deutschland	x
Telc Language Tests	https://www.telc.net/pruefungsteilnehmende/sprachpruefungen.html	Deutschland	x
Goethe-Test	https://www.goethe.de/de/spr/kup/tsd.html	Deutschland	x
TestDAF Test Deutsch als Fremdsprache	https://www.testdaf.de/de/	Deutschland	
Selbsteinschätzungsbögen, VHS Oldenburg	https://abc-projekt.de/diagnostik/	Deutschland	
Europäisches Sprachenportfolio für Jugendliche und Erwachsene, ESP Schweiz	https://www.sprachenportfolio.ch/page/content/index.asp?MenuID=2080&ID=3365&Menu=14&Item=1.1.5	EU	x
L'hologramme - Anne Vinérier	https://www.reseau-canope.fr/notice/des-chemins-de-savoirs.html	Frankreich	x
Test Pix	https://pix.fr/les-tests/	Frankreich	x
Evaluation et détermination des points forts - Certificat CléA, Certificat pro	https://www.certificat-clea.fr/	Frankreich	
Evacob, Agence Nationale de la Lutte contre l'illettrisme	http://www.anlci.gouv.fr/Mediatheque/EVACOB-plaquette-de-presentation	Frankreich	
Test di ingresso e strumenti per l'accoglienza di cittadini migranti adulti nei corsi di italiano L2	https://www.ismu.org/guida-benvenuto-test-di-ingresso-e-strumenti-per-laccoglienza/	Italien	x
CELI (Certificati di Lingua Italiana)	https://www.unistrapg.it/it/certificati-di-conoscenza-della-lingua-italiana/celi-certificati-di-lingua-italiana	Italien	x
Progetto Lingue 2000	https://www.scuolacirosianna.edu.it/index.php	Italien	
CELI Sprachentest in Italienisch	https://www.europassitalian.com/de/italienisch-lernen/sprachzertifikate/	Italien	
Test des compétences, Skills Compétences Canada	https://mobile-app.skillscompetencescanada.com/index.php?l=f&o=y#pt-page-4 pt-page-0	Kanada	

<i>Instrument</i>	<i>Link</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Bestandteil der Umfrage</i>
Auto-évaluation des compétences essentielles nécessaires à la pratique d'un métier spécialisé, Ressources humaines et Développement des compétences Canada	https://www.canada.ca/fr/services/emplois/formation/initiatives/competence-reussir/outils/auto-evaluation-ce-metier.html	Kanada	
Selbsttests Lesen/Schreiben, Mathematik, Digitale Kompetenzen; Sprechen, Kompetenz Norge	https://www.kompetansenorge.no/test-yourself/	Norwegen	
Bright Test	https://brightlanguage.com/bright-tests/	USA	x

DA 5: Diagnostischen Potenzialabklärungs- und Berufseignungstests

<i>Instrument</i>	<i>Link</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Bestandteil der Umfrage</i>
Batterie romande de tests d'aptitudes (BRTA)	https://www.researchgate.net/publication/271766675_Batterie_Romande_de_Tests_d'Aptitudes_Manuel_technique	Schweiz	x
Berufe-Explorer	https://www.berufsberatung.ch/dyn/show/2604	Schweiz	x
Berufs-Checks des schweizerischen Informationsportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	https://www.berufsberatung.ch/dyn/show/2693	Schweiz	x
Eval T1, Erarbeiten der persönlichen Berufsperspektiven, Fachkräfte Schweiz	https://www.fachkraefte-schweiz.ch/de/qualifizierung/beispiele/549/eval-t1-evaluation-de-lemployabilite-des-jeunes-en-transition-1/	Schweiz	x
Evaluation de Compétences-clés, profil de personnalité, CEBIG (Centre de Bilan Genève)	https://cebig.ch/evaluation-de-competences/	Schweiz	x
Potentialanalyse, EB Zürich	https://www.eb-zuerich.ch/grundkompetenzen/werkzeuge/	Schweiz	x
SDBB Diagnostischer Grundkoffer für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	https://test.csfo.ch/diagnostik.aspx	Schweiz	x
SDBB Intelligenz-Struktur-Test-Screening (IST-Screening)	https://test.sdbb.ch/bin/1583-1658-1-label_ist-screening.pdf	Schweiz	x
SDBB Online-Testplattform OTP	https://test.csfo.ch/online-tests.aspx	Schweiz	x
Grundintelligenztest Skala 2 - Revision (CFT 20-R) mit Wortschatztest und Zahlenfolgentest - Revision (WS/ZF-R)	https://www.fachportal-hochbegabung.de/intelligenz-tests/cft-20-r-grundintelligenztestskala-2-revision-mit-wortschatztest-und-zahlenfolgentest-zf-revision-2-auflage/	Deutschland	x
Hamet-Test	https://hamet.diakonie-stetten.de/diagnostik-mit-hamet.html	Deutschland	x
Intelligenz-Struktur-Test 2000 R	https://www.testzentrale.ch/shop/intelligenz-struktur-test-2000-	Deutschland	x

<i>Instrument</i>	<i>Link</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Bestandteil der Umfrage</i>
	r.html		
MELBA	https://www.miro-gmbh.de/de/uebersicht-melba/	Deutschland	x
Mini-ICF-Rating für Aktivitäts- und Partizipationsbeeinträchtigungen bei psychischen Erkrankungen	https://www.testzentrale.ch/shop/mini-icf-rating-fuer-aktivitaets-und-partizipationsbeeintraechtigungen-bei-psychischen-erkrankungen.html	Deutschland	x
Raven's Progressive Matrices und Vocabulary Scales: Standard Progressive Matrices	https://www.testzentrale.ch/shop/raven-s-progressive-matrices-und-vocabulary-scales-standard-progressive-matrices.html	Deutschland	x
Wechsler Adult Intelligence Scale – Fourth Edition	https://www.testzentrale.ch/shop/wechsler-adult-intelligence-scale-fourth-edition.html	Deutschland	x
WLI-Test (Wie lerne Ich? Lernstrategieinventar für Schülerinnen und Schüler)	http://www.baumaus.org/seseko/downloads/wli_wie_lerne_ich_fragebogen.pdf	Deutschland	x
Worker Role Interview. Arbeitsrückkehr realistisch einschätzen	https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/abstract/10.1055/s-0030-1253261	Deutschland	x
DRT Diagnostischer Rechtschreibtest von Hogrefe	https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/diagnostischer-rechtschreibtest-fuer-1-bis-3-bzw-4-bis-5-klassen-drt-1-3-4-5	Deutschland	x
SDBB Aufmerksamkeits- und Konzentrationstest (d2-R)	https://test.sdbb.ch/bin/1583-1636-1-label_d2r.pdf	Deutschland	x
SDBB Deutsch- und Rechentest (DRT)	https://test.sdbb.ch/bin/1583-1638-1-label_drt.pdf	Deutschland	x
WIT-2 (Wilde-Intelligenz-Test 2)	https://www.testzentrale.ch/shop/wilde-intelligenz-test-2.html	Deutschland	x
Oldenburger Diagnostikbögen, VHS Oldenburg	https://abc-projekt.de/diagnostik/	Deutschland	
TOWES Test of Workplace Essential Skills, TOWES Department	http://www.towes.com/en/products-and-services/assessments/assessments-overview	Kanada	
Literacy and Numeracy for Adults Assessment Tools, Tertiary Education Commission	https://assess.literacyandnumeracyforadults.com/LearnerLogin.aspx	Neuseeland	
Survey of Adult Skills (PIAAC), OECD	https://www.oecd.org/skills/piaac/piaacdesign/	OECD	
Education & Skills Online (linked to PIAAC), OECD	https://www.oecd.org/skills/ESonline-assessment/takethetest/	OECD	

DA 6: Instrumente in Entwicklung			
<i>Instrument</i>	<i>Link</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Bestandteil der Umfrage</i>
Leitfaden des SVEB zu IKT- Grundkompetenzen. Kompetenzerhebung an Arbeitsplätzen	https://alice.ch/fileadmin/Dokumente/Grundkompetenzen/2_Leitfaden_IKT.pdf	Schweiz	x
Rilevamento delle competenze commerciali di SIC Ticino	https://www.sicticino.ch/regione/ticino/chi-siamo/rilevamento-delle-competenze-commerciali	Schweiz	x
Rilevamento linguistico SIC Ticino	-	Schweiz	x
SAH Perspektive Arbeit	https://www.sah-zentralschweiz.ch/perspektive-arbeit.html	Schweiz	x
Outil de référence pour l'évaluation du français	https://www.vd.ch/themes/formation/formations-pour-les-adultes/cours-pour-ameliorer-vos-competences-de-base-lire-ecrire-calculer-ordinateur/	Schweiz	x
Test pilote, Centre professionnel du canton Neuchâtel	-	Schweiz	
Otu.lea. Online-Diagnose-Anwendung in den Bereichen «Mathematik», «Lesen und Schreiben» der Universität Bremen	https://otulea.lealernen.de/willkommen	Deutschland	x
DigiComp 2.1	https://digcomp.enterra.de/artikel/digcomp-2-1-veroeffentlicht.html	EU	x

A 3 Recherchierte Literatur

Schweiz

I Bund und interkantonale Konferenzen

Büro BASS (2007): Volkswirtschaftliche Kosten der Leseschwäche in der Schweiz. Eine Auswertung der Daten des Adult Literacy & Life Skills Survey (ALL). Bern. Online unter https://www.buerobass.ch/fileadmin/Files/2007/leseschwaeche_referat_d.pdf. Zugriff am 8.3.2022.

Interkantonale Konferenz für Weiterbildung IKW und Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB (2018). Auswertungsbericht. Umfrage zur Abklärung, Beratung und Vermittlung von Erwachsenen mit Schwächen im Grundkompetenzbereich. Unveröffentlichtes Dokument.

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)/Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) (2020): Grundsatzpapier 2021 –2024. Förderung des Erwerbs und Erhalts von Grundkompetenzen Erwachsener (Art. 16 WeBiG). Bern. Online unter: <https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/weiterbildung/grundkompetenzen-erwachsener.html>, Zugriff am 18.12.20.

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI (2019): Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Online unter: <https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/weiterbildung/grundkompetenzen-erwachsener.html>, Zugriff am 06.01.2021.

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI (2020): Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in Mathematik für Erwachsene. Online unter: <https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/weiterbildung/grundkompetenzen-erwachsener.html>, Zugriff am 06.01.2021.

Kaiser, Hansruedi: (2009): Bausteine für ein Konzept zur Förderung alltagsmathematischer Kompetenz. Im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO. Online unter: https://alice.ch/fileadmin/Dokumente/Grundkompetenzen/11_Bausteine_Alltagsmathematik.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

Maurer, E. (2010): Deutsch für den Arbeitsmarkt. Rahmenkonzept für Projektverantwortliche und Lehrpersonen. Im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO. Online unter: https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Arbeit/Arbeitslosenversicherung/oeffentliche-arbeitsvermittlung/arbeitsmarktliche-massnahmen/Projekte_der_Arbeitslosenversicherung_im_Bereich_der_Grundkompetenzen.html, Zugriff am 8.3.2022.

Notter, Philipp; Arnold, Claudia; von Erlach, Emanuel; Hertig, Philippe (2006): Lesen und Rechnen im Alltag. Grundkompetenzen von Erwachsenen in der Schweiz. Nationaler Bericht zur der Erhebung des Adult Literacy & Lifeskills Survey. Herausgeberreihe des Bundesamts für Statistik (BFS). Neuenburg. Online unter: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/publikationen.assetdetail.342853.html>, Zugriff am 8.3.2022.

I Kantone

Dienststelle Berufs- und Weiterbildung Schulische Bildung (DBW) (2019): Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen im Kanton Luzern. Bildungsbedarfsanalyse. Luzern. Unveröffentlichtes Dokument.

Commission externe d'évaluation des politiques publiques (CEPP) (2006) : Évaluation du chèque annuel de formation sur mandat du Conseil d'Etat. Genève

Erziehungsdirektion des Kantons Bern (1998): Die Finanzierung des Bildungswesens durch Bildungsgutscheine. Modelle und Erfahrungen. Kurzfassung.

Kanton Luzern: Kantonales Programm zur Förderung des Erwerbs und Erhalts von Grundkompetenzen Erwachsener, Periode 2021–2024.

Lussi, I.; Feller, R., La Mantia, A., Komendzinski, P. (2021): Einsatz von Bildungsgutscheinen zur Förderung von Grundkompetenzen. Evaluationsbericht. Interface Politikstudien, Forschung, Beratung. Luzern.

I Verbände in der Schweiz

Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit DOJ (2016): Qualität in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Leitfaden. Bern. Online unter: <https://www.quali-tool.ch/de/>. Zugriff am 8.3.2022.

Interessengemeinschaft Grundkompetenzen (2019): Auslegeordnung der IG Grundkompetenzen. Zürich. Online unter: https://alice.ch/fileadmin/Dokumente/Themen/Grundkompetenzen/IGG_Grundsatzpapier_2.0_.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

Klein, Rosmarie; Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB (2017): Arbeitsplatzorientierte Förderung der Grundkompetenzen mit dem GO Modell. Zwei Leitfäden (1.Einführung in die arbeitsplatzorientierte Weiterbildung; 2.Zugänge zum Betrieb gestalten). Online unter: https://alice.ch/fileadmin/user_upload/IO1_LeitfadenAoG_DE.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben DVLS; Verband der Schweizerischen Volkshochschulen (2020): Grundkompetenzen und Qualität. Grundsätze für die Vermittlung und den Erwerb von Grundkompetenzen Erwachsener.

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS): Schweizerischer Verband für Weiterbildung (SVEB) (2018): Arbeit dank Bildung. Weiterbildungsoffensive für Bezügerinnen und Bezüger von Sozialhilfe. Bern. Online unter: https://skos.ch/fileadmin/user_upload/skos_main/public/pdf/medien/medienkonferenzen/2018_medienkonferenz/2018_Arbeit_dank_Bildung.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

I Diverse Webseiten Schweiz

- <https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/weiterbildung.html>. Schweizerische Gesetzgebung zur Thematik Weiterbildung. Zugriff am 8.3.2022.
- <https://www.kompetence.ch/index.cfm>: Schweizerisches Fachportal für Grundkompetenzen (vom SBFI unterstützt). Zugriff am 8.3.2022.
- <https://www.kompetence.ch/grundkompetenzen.cfm>: Schweizerisches Fachportal für Grundkompetenzen. Zugriff am 8.3.2022.
- <https://alice.ch/de/themen/grundkompetenzen/>. Zugriff am 8.3.2022.

- <https://alice.ch/de/themen/grundkompetenzen/innovativ-foerdern/unsere-netzwerk/ig-grundkompetenzen/>: IG Grundkompetenzen. Zugriff am 8.3.2022.
- <https://alice.ch/de/dienstleistungen/go-upskilling-am-arbeitsplatz/go-modell/>: Das GO Modell ist ein Good-Practice-Modell für die arbeitsplatzorientierte Förderung der Grundkompetenzen. Zugriff am 8.3.2022.

Österreich

Bundesministerium für Bildung (2017): Strategie zur Validierung nicht-formalen und informellen Lernens in Österreich. Wien. Online unter: https://www.qualifikationsregister.at/wp-content/uploads/2018/11/Strategie_zur_Validierung_nicht-formalen_und_informellen_Lernens.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2018): Kriterienkatalog zur Förderung der Qualität von Validierungsverfahren im Bereich des Berufes und Erwachsenenbildung in Österreich Version 1: Grundlage für erste Pilotphase im Rahmen der Arbeitsgruppe Qualität. Wien. Online unter: <https://www.qualifikationsregister.at/wp-content/uploads/2018/11/Qualitaetskriterienkatalog.pdf>, Zugriff am 8.3.2022.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Abteilung Erwachsenenbildung (2019): Curriculum Basisbildung in der Initiative Erwachsenenbildung Lernergebnisorientierte Beschreibung der Basisbildung auf Programm- und Teilnehmenebene. Wien. Online unter: https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/fileadmin/docs/Endversion_Curriculum_Basisbildung.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

Bundesministerium für Bildung. Abteilung II/5 –Erwachsenenbildung (2017): Rahmencurriculum «Fachspezifische Ausbildung für BasisbildnerInnen», Wien. Online unter: https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/fileadmin/docs/Rahmencurriculum_FA_2017.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

Bundesministerium für Bildung und Frauen (2014): Prinzipien und Richtlinien für Basisbildungsangebote. Für Lernangebote im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung, Wien. Online unter: https://erwachsenenbildung.at/downloads/themen/Prinzipien_Richtlinien_Basisbildung_endg_14.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

Erwachsenenbildung Österreich. Kastner, M. (2015): Basisbildungsinhalte: Lehren und Lernen. Online unter: https://erwachsenenbildung.at/themen/basisbildung/bildungspraxis/lehren_lernen.php#al pha_mathe, Zugriff am 8.3.2022.

Initiative Erwachsenenbildung Österreich (2018): Programmplanungsdokument Initiative Erwachsenenbildung. Länder-Bund-Initiative zur Förderung grundlegender Bildungsabschlüsse für Erwachsene inklusive Basisbildung. 2018–2021. Online unter: https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/fileadmin/docs/PPD_2018-2021_Version16_8_2018.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

Initiative Erwachsenenbildung Österreich (2020): Handlungsanleitung. Begleitmaterialien zum Curriculum Basisbildung. Online unter: https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/fileadmin/docs/Handlungsanleitung_Begleitmaterialien_zum_Curriculum_Basisbildung.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

erwachsenenbildung.at/fileadmin/docs/Handlungsanleitung-2020-04-20.pdf und <https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/foerderbare-programmbereiche/basisbildung/>, Zugriff am 8.3.2022.

inspire – Verein für Bildung und Management (2011): Handbuch Entwicklung von Qualität in der Basisbildung und Alphabetisierung. Graz. Online unter: <https://www.alphabetisierung.at/wp-content/uploads/2018/03/in-bewegung-handbuch-qualitaetsentwicklung.pdf>, Zugriff am 8.3.2022.

Kastner, Monika (2011): Vitale Teilhabe. Bildungsbenachteiligte Erwachsene und das Potenzial von Basisbildung. Wien. Online unter: <http://www.loecker-verlag.at/docs/MonikaKastnerVitaleTeilhabe.pdf>, Zugriff am 06.01.2021.

Kastner, Monika (2015): Basisbildungsinhalte: Lehren und Lernen. Online unter: https://erwachsenenbildung.at/themen/basisbildung/bildungspraxis/lehren_lernen.php#al pha_mathe, Zugriff am 8.3.2022.

Kastner, Monika (2016): Alphabetisierung und Basisbildung für Erwachsene. Online unter: https://www.pedocs.de/volltexte/2017/14961/pdf/Dossier_2016_Kastner.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

Nationale Qualifikationsrahmen Österreich. Deskriptoren NQR-Qualifikationsniveaus I bis VIII: <https://www.qualifikationsregister.at/der-nqr/deskriptoren/>, Zugriff am 8.3.2022.

Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich. Online unter: <https://oe-cert.at/>, Zugriff am 8.3.2022.

Schlögl, Peter (2012): Lernergebnisorientierung in der Erwachsenenbildung. Leitfaden zur lernergebnisorientierten Curriculumentwicklung. Im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst Und Kultur Abteilung Erwachsenenbildung II/5, Wien. Online unter: https://www.qualifikationsregister.at/wp-content/uploads/2018/11/Lernergebnisorientierung-Leitfaden_web.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

Stoppacher, Peter; Edler, Marina und Reinbacher-Fahrner, Karin (2014): Evaluation der ersten Periode der Initiative Erwachsenenbildung. Graz. Online unter: https://erwachsenenbildung.at/downloads/service/Evaluation_IEB.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

Kastner, Monika (2015): Basisbildungsinhalte: Lehren und Lernen. Online unter: https://erwachsenenbildung.at/themen/basisbildung/bildungspraxis/lehren_lernen.php#al pha_mathe, Zugriff am 8.3.2022.

Koreimann, A.; Hackl, W. (2011): Nationaler Qualifikationsrahmen und Erwachsenenbildung. Wien. Online unter: <https://erwachsenenbildung.at/images/themen/dossier/ebooks/Dossier-NQR.pdf?m=1504006521&>, Zugriff am 8.3.2022.

Steiner, Mario; Pessl, Gabriele; Kuschej, Hermann; Egger-Steiner, Michaela und Metzler, Barbara (2017): Evaluation der Initiative Erwachsenenbildung. Wien. Online unter: <https://www.initiative->

erwachsenenbildung.at/fileadmin/docs/Endbericht_Evaluierung_IEB_IHS_lekt.pdf,
Zugriff am 8.3.2022.

Zürcher, Reinhard (2012): Lernergebnisorientierung in der Erwachsenenbildung. Begriffe Konzepte Fragestellungen. Im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst Und Kultur Abteilung Erwachsenenbildung II/5, Wien. Online unter: https://www.qualifikationsregister.at/wp-content/uploads/2018/11/Lernergebnisorientierung_BegriffeKonzepteFragestellungen_web.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

I Diverse Webseiten Österreich

- <https://www.alphabetisierung.at>: Basisbildung und Alphabetisierung Österreich. Zugriff am 8.3.2022.
- <https://erwachsenenbildung.at/themen/basisbildung/index.php>, Zugriff am 8.3.2022
- <https://erwachsenenbildung.at/themen/basisbildung/esf-babi-datenbank.php>: Projektdatenbank. Zugriff am 8.3.2022.

Deutschland

Deutscher Volkshochschul-Verband (ohne Jahr): Lesen. DVV-Rahmencurriculum. Online unter: <https://www.grundbildung.de/unterrichten/Curricula.php>, Zugriff am 8.3.2022.

Deutscher Volkshochschul-Verband (ohne Jahr): Schreiben. DVV-Rahmencurriculum. Online unter: <https://www.grundbildung.de/unterrichten/Curricula.php>, Zugriff am 8.3.2022.

Grotlüschen, Anke; Buddeberg, Klaus; Dutz, Gregor; Heilmann, Lisanne; Stammer, Christopher (2019): LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität. Pressebroschüre, Hamburg. Online unter: <https://leo.blogs.uni-hamburg.de/wp-content/uploads/2019/05/LEO2018-Presseheft.pdf>, Zugriff am 8.3.2022.

Holm, Ute (2012): Teilnehmerorientierung als didaktisches Prinzip der Erwachsenenbildung – aktuelle Bedeutungsfacetten. Online unter: <https://www.die-bonn.de/doks/2012-teilnehmerorientierung-01.pdf>, Zugriff am 8.3.2022.

Nationaler Qualifikationsrahmen (Deutschland). https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/national-qualifications-framework-31_de, Zugriff am 8.3.2022.

Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (Alpha Dekade) 2016 bis 2026 in Deutschland: <https://www.bmbf.de/de/nationale-strategie-fuer-alphabetisierung-und-grundbildung-erwachsener-1373.html>, Zugriff am 29.12.20.

Bundesministerium für Bildung und Forschung; Kultusminister-Konferenz (2016): Grundsatzpapier zur Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung. Den funktionalen Analphabetismus in Deutschland verringern und das Grundbildungsniveau erhöhen. Online unter: <https://www.bmbf.de/files/16-09-07%20Dekadepapier.pdf>, Zugriff am 06.01.2021.

Anhang zum Grundsatzpapier: Arbeitsprogramm zur Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung: <https://www.bmbf.de/de/nationale-strategie-fuer-alphabetisierung-und-grundbildung-erwachsener-1373.html>, (wird jährlich fortgeschrieben). Zugriff am 06.01.2021.

Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF. Referat Lebenslanges Lernen (2019): Lesen und Schreiben öffnet Welten. Bonn. Online unter: [https://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Lesen und Schreiben oeffnet Welten.pdf](https://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Lesen_und_Schreiben_oeffnet_Welten.pdf), Zugriff am 06.01.2021.

Bundesministerium für Bildung und Forschung Deutschland (BMBF) (2020): Grundsatzpapier zur Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (Alpha Dekade) 2016 bis 2026 in Deutschland. Online unter: <https://www.bmbf.de/de/nationale-strategie-fuer-alphabetisierung-und-grundbildung-erwachsener-1373.html>, Zugriff am 29.12.20.

I Diverse Webseiten Deutschland

- <https://alphabetisierung.de>: Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung Deutschland. Zugriff am 8.3.2022.
- <https://www.alphadekade.de/de/ziele-1698.html>: Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (Alpha Dekade) 2016 bis 2026 in Deutschland. Zugriff am 06.01.2021.
- <https://www.mein-schlüssel-zur-welt.de/>, Zugriff am 8.3.2022.
- <https://www.grundbildung.de/>, Zugriff am 8.3.2022.
- <https://alphabetisierung.de/>, Zugriff am 8.3.2022.
- <https://alfa-telefon.de/>, Zugriff am 8.3.2022.
- <https://www.vhs-lernportal.de/wws/9.php#/wws/home.php>, Zugriff am 8.3.2022.
- <https://www.grundbildung.de/unterrichten/>, Zugriff am 8.3.2022.

Internationale Verbände/Europa/Kanada

European Association for the Education of the Adults (EAEA) (2018): The life skills approach in Europe. Summary of the LSE analysis. Online unter: https://eaea.org/wp-content/uploads/2018/03/Life-Skills-Approach-in-Europe-summary_final.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

Europäische Kommission. Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA). Allgemeine und berufliche Erwachsenenbildung (verschiedene Länder können ausgewählt werden): https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/adult-education-and-training-31_de, Zugriff am 8.3.2022.

Europäische Gemeinschaften (2007): Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen. Ein Europäischer Referenzrahmen. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften. Online unter: <http://www.kompetenzrahmen.de/files/europaeischekommission2007de.pdf>, Zugriff am 8.3.2022.

Europäische Union (2017): Europäischen Qualifikationsrahmen EQR. Online unter: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/HTML/?uri=CELEX:32017H0615\(01\)&from=EN](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/HTML/?uri=CELEX:32017H0615(01)&from=EN). Beschreibung der 8 EQR-Niveaus : <https://europa.eu/europass/de/description-eight-eqf-levels>, Zugriff am 8.3.2022.

European Lifelong Guidance Policy Network ELGPN (2015): Leitlinien für die Entwicklung politischer Strategien und Systeme lebensbegleitender Beratung. Ein Referenzrahmen für die Länder der europäischen Union für die Europäische Kommission. Jyväskylä. Online unter: <http://www.elgpn.eu/publications/browse-by->

[language/german/leitlinien-fur-die-entwicklung-politischer-strategien-und-systeme-lebensbegleitender-beratung-1](#), Zugriff am 8.3.2022.

European Association for the Education of the Adults (2018): The life skills approach in Europe. Summary of the LSE analysis. Online unter: https://eaea.org/wp-content/uploads/2018/03/Life-Skills-Approach-in-Europe-summary_final.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

Gouvernement du Canada (o.J.): Guide sur les compétences essentielles. Présentation des approches innovantes en milieu de travail. Online unter: https://publications.gc.ca/collections/collection_2019/edsc-esdc/Em16-18-2019-fra.pdf, Zugriff am 8.3.2022.

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD (2005): Definition und Auswahl von Schlüsselkompetenzen. Zusammenfassung. Online unter: <http://www.oecd.org/pisa/35693281.pdf>, Zugriff am 8.3.2022.

Organisation for Economic Co-operation and Development OECD (2016): Skills Matter. Further Results from the Survey of Adult Skills. Online unter: <https://www.oecd-ilibrary.org/docserver/9789264258051-en.pdf?expires=1609937867&id=id&accname=guest&checksum=7F52F8AC47B5A29540A884A5C2EB60C6>, Zugriff am 8.3.2022.

I Diverse internationale/europäische Webseiten

- <https://www.anlci.gouv.fr/>: l'Agence Nationale de Lutte Contre l'Illettrisme. Zugriff am 8.3.2022.
- https://www.kompetence.ch/partner_query.cfm?qid=7864: UNESCO Institute for Lifelong Learning UIL. Zugriff am 8.3.2022.
- <https://www.unesco.ch/bildung-zu-den-zielen-fuer-nachhaltige-entwicklung>: Schweizerische UNESCO-Kommission. Zugriff am 8.3.2022.
- https://ec.europa.eu/education/policies/eu-policy-in-the-field-of-adult-learning_de: EU-Politik im Bereich der Erwachsenenbildung. Zugriff am 06.01.2021.
- <http://basicskills.eu> oder https://www.kompetence.ch/partner_query.cfm?qid=8109: European Basic Skills Network, EBSN. Zugriff am 8.3.2022.
- <https://www.literacyeurope.org/>: Federation of european literacy associations. Zugriff am 8.3.2022.
- <https://epale.ec.europa.eu/de>: EPAL - E-Plattform für Erwachsenenbildung in Europa. Zugriff am 8.3.2022.
- <https://www.oecd.org/skills/piaac/>: OEDC Skills surveys: The Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC) is a programme of assessment and analysis of adult skills. The major survey conducted as part of PIAAC is the Survey of Adult Skills. Zugriff am 8.3.2022.
- <http://www.nrdc.org.uk>: National Research and Development Centre for Adult Literacy and Numeracy. Zugriff am 8.3.2022.
- <https://publications.gc.ca/site/fra/9.876575/publication.html>: Guide sur les compétences essentielles en Canada.

A 4 Online-Fragebogen

DA 7: Fragebogen – Projekt TRIAGE Instrumente zur Abklärung und Beratung im Bereich Grundkompetenzförderung

A – Angaben zur Funktion

- | | |
|--|--|
| <p>1. In welchem Beratungssetting sind Sie hauptsächlich tätig?</p> <p>Bitte beantworten Sie alle folgenden Fragen jeweils aus der Perspektive des angegebenen Settings.</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung - Sozialberatung - Integration - Arbeitsintegration - Weiterbildung - Anderes Setting, nämlich: |
| <p>2. In welchem Kanton beraten Sie Personen mit Bedarf an Förderung von Grundkompetenzen? Bitte geben Sie jenen Kanton an, in welchem Sie hauptsächlich tätig sind.</p> | <p>[Liste der Kantone plus Fürstentum Lichtenstein]</p> |
| <p>3. Gehört die Beratung und das Abklären von Grundkompetenzen zu den Aufgaben, die Sie im Rahmen Ihrer Funktion wahrnehmen?</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Ja, das Abklären von Grundkompetenzen gehört explizit zu meinen Aufgaben - Ja, das Abklären von Grundkompetenzen zähle ich zu meinen Aufgaben, ich habe aber keinen offiziellen Auftrag dazu. - Nein, das Abklären von Grundkompetenzen gehört nicht zu meinem Auftrag und ich führe diese Abklärungen deshalb nicht durch. - Weiss nicht/keine Antwort |
| <p>4. Wie oft führen Sie Abklärungen oder Beratungen im Bereich Grundkompetenzförderung durch?</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Regelmässig (täglich oder wöchentlich) - Ab und zu (nach Bedarf) - Selten (ein paar Mal jährlich) - Weiss nicht/keine Antwort |

B – Bekannte Instrumente

- | | |
|--|--|
| <p>5. Bitte geben Sie an, welche der folgenden (standardisierten Leistungchecks, Einstufungstests, diagnostischen Potenzialabklärungs- und Berufseignungstests, Handreichungen und Leitfäden/Checklisten) Sie zur Abklärung von Grundkompetenzen kennen und/oder nutzen.</p> | <p>[Liste der Instrumente, vgl. Anhang A 2]</p> |
| <p>6. Aus welchen Gründen haben Sie folgende Instrumente aus dem Bereich der (standardisierten Leistungchecks, Einstu-</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Ich habe keinen Bedarf an dem Instrument. - Das Instrument ist nicht geeignet für die Zielgruppe. |

fungstests, diagnostischen Potenzialabklärungs- und Berufseignungstests, Handreichungen und Leitfäden/Checklisten) noch nie angewandt?

- Das Instrument entspricht nicht meinem Auftrag.
- Das Instrument ist in meiner Sprache nicht verfügbar.
- Das Instrument ist kostenpflichtig.
- Das Instrument ist zu umfangreich und zu aufwändig.
- Das Instrument ist zu allgemein und zu wenig aussagekräftig.
- Das Instrument ist zu theoretisch und nicht geeignet für die Praxis.
- Das Instrument ist zu textlastig.
- Ich verwende ein anderes Instrument.
- Bitte nennen Sie die weiteren Gründe:

C – Bewertung der genutzten Instrumente

7. Wozu nutzen Sie folgende Instrumente aus dem Bereich der (standardisierten Leistungschecks, Einstufungstests, diagnostischen Potenzialabklärungs- und Berufseignungstests, Handreichungen und Leitfäden/Checklisten)?

- Zur Einschätzung der Kompetenzen im Förderbereich „mündliche Ausdrucksfähigkeit“
- Zur Einschätzung der Kompetenzen im Förderbereich „Lesen und Schreiben“
- Zur Einschätzung der Kompetenzen im Förderbereich „Alltagsmathematik“
- Zur Einschätzung der Kompetenzen im Förderbereich IKT
- Zur Einschätzung von Selbstkompetenzen (u.a. Selbstvertrauen, Gewissenhaftigkeit)
- Zur Einschätzung von Kompetenzen in den schulischen Fächern
- Zur Einschätzung von erforderlichen beruflichen Kompetenzen
- Zur Einschätzung von Sozialkompetenzen (u.a. Teamfähigkeit, Flexibilität)
- Zur Einschätzung der generellen Lernfähigkeit (u.a. Intelligenz, Teilleistungsstörungen)
- Zur Einschätzung vorhandener Ressourcen und Belastungsfaktoren (u.a. familiäres Umfeld, berufliche Tätigkeit)
- Zur Beratung von Personen hinsichtlich ihrer schulischen und beruflichen Laufbahn (Ziele, Wünsche, Motivation, Möglichkeiten)
- Bitte nennen Sie den anderen Nutzen:

8. Auf welcher Methode basiert das von Ihnen genutzte Instrument aus dem Bereich der (standardisierten Leistungschecks, Einstufungstests, diagnostischen Potenzialabklärungs- und Berufseignungstests, Handreichungen und Leitfäden/Checklisten)?

- Mündliches Gespräch ohne Leitfaden (offenes Gespräch)
- Mündliches Gespräch entlang eines Leitfadens/einer Checkliste (strukturiertes Gespräch)
- Mündliches Gespräch entlang von Bildern/Fotos (assoziatives Gespräch)
- Mündliches Gespräch mittels eines Fragebogens (standardisiertes Gespräch)
- Beobachtung einer Handlung (z.B. Termin aufschreiben)
- Ausfüllen eines kurzen Selbsttests durch den/die Klienten/Klientin
- Standardisierte Testsituation zur differenzierten Erhebung verschiedener Kompetenzen (Leistungschecks, Intelligenztests)
- Bitte nennen Sie andere Methoden:

9. Worin liegen die Stärken des Instruments aus dem Bereich

- Die Handhabung des Instruments ist einfach.

der (standardisierten Leistungschecks, Einstufungstests, diagnostischen Potenzialabklärungs- und Berufseignungstests, Handreichungen und Leitfäden/Checklisten)?

- Der zeitliche Aufwand zur Anwendung des Instruments ist gering.
- Das Instrument ist niederschwellig (keine explizite Testsituation).
- Das Instrument ist nicht zu textlastig (z.B. alternative Methode mit Ton/Bild, einfache Sprache).
- Der diagnostische Wert des Instruments ist hoch.
- Das Instrument eignet sich für die Zielgruppe.
- Bitte nennen Sie andere Stärken:

D – Bedarf an Abklärungs- und Beratungsinstrumenten und Handlungsanleitungen

10. Verfügen Sie über genügend geeignete Instrumente und Handlungsanleitungen zur Beratung und Abklärung des Förderbedarfs von Personen mit mangelnden Grundkompetenzen?

- Ja
- Nein

11. Welche Art von Instrumenten fehlen Ihnen? Es fehlen Instrumente...

- Zur Einschätzung der Kompetenzen im Förderbereich „mündliche Ausdrucksfähigkeit“
- Zur Einschätzung der Kompetenzen im Förderbereich „Lesen und Schreiben“
- Zur Einschätzung der Kompetenzen im Förderbereich „Alltagsmathematik“
- Zur Einschätzung der Kompetenzen im Förderbereich IKT
- Zur Einschätzung von Selbstkompetenzen (u.a. Selbstvertrauen, Gewissenhaftigkeit)
- Zur Einschätzung von Kompetenzen in den schulischen Fächern
- Zur Einschätzung von erforderlichen beruflichen Kompetenzen
- Zur Einschätzung von Sozialkompetenzen (u.a. Teamfähigkeit, Flexibilität)
- Zur Einschätzung der generellen Lernfähigkeit (u.a. Intelligenz, Teilleistungsstörungen)
- Zur Einschätzung vorhandener Ressourcen und Belastungsfaktoren (u.a. familiäres Umfeld, berufliche Tätigkeit)
- Zur Beratung von Personen hinsichtlich ihrer schulischen und beruflichen Laufbahn (Ziele, Wünsche, Motivation, Möglichkeiten)
- Andere Instrumente:

12. Welche weiteren Unterstützungsangebote wären für Sie zur Förderung von Grundkompetenzen hilfreich?

- Eine Übersicht über bestehende Instrumente für verschiedene Beratungssettings
- Eine Übersicht (Landkarte) über Dienstleistungen (u.a. Beratungsangebote, Dienststellen, Anbieter von Grundkompetenzkursen) zur Förderung von Grundkompetenzen
- Ein Austausch mit anderen Akteuren über den Einsatz von Instrumenten
- Andere Unterstützungsangebote:

13. Hier können Sie weitere Bemerkungen anfügen.

Quelle: Darstellung Interface.

A 5 Interviewleitfaden – Explorative Gespräche

Rolle und Aufgaben des SVEB/DVLS im Bereich Grundkompetenzen

1. Bitte stellen Sie sich kurz vor und beschreiben Sie Ihre Rolle und Ihre Aufgaben beim SVEB/DVLS.
2. Welche Rolle (Aufgaben und Kompetenzen) hat der DVLS im Bereich Förderung der Grundkompetenzen?
3. Wo sehen sie die zentralen Herausforderungen im Bereich der Förderung der Grundkompetenzen?

Diverse Akteure auf Ebene Bund, Kantone und Gemeinden

4. Wer sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Akteure auf nationaler und kantonaler Ebene sowie auf Ebene der Gemeinden, welche *Abklärungen zum Bedarf an Förderung von Grundkompetenzen* vornehmen?
5. Worin unterscheiden sich diese Akteure aus ihrer Sicht bezüglich ihrer Funktion bei der Förderung von Grundkompetenzen? Worin besteht ihr hauptsächlich Ziel?

Analyse des Bedarfs der verschiedenen Akteure

6. Welchen Bedarf haben die verschiedenen Akteure aus ihrer Sicht an Abklärungsinstrumenten im Bereich der Grundkompetenzen?
7. Wozu brauchen die verschiedenen Akteure Abklärungsinstrumente? Inwiefern unterscheidet sich der Bedarf an solchen Instrumenten zwischen den Akteuren?
8. Wie müssten Abklärungsinstrumente für die verschiedenen Akteure ausgestaltet sein (sowohl inhaltlich als auch methodisch)?

Instrumente zur Abklärung des Kompetenzniveaus

9. Welche nationalen und internationalen Instrumente zur Abklärung des Kompetenzniveaus sind Ihnen bekannt?
10. Was bieten diese Abklärungsinstrumente? Worin besteht das Ziel des Instruments? An wen richten sie sich (Zielgruppe)? Welche Inhalte werden überprüft und wie funktionieren die Instrumente (methodische Ausgestaltung)?
11. Welche Vor- und Nachteile sind mit verschiedenen Abklärungsinstrumenten verbunden (beispielsweise der expliziten vs. impliziten Testsituation, qualitative vs. quantitative Methoden)?

Beurteilung bekannter Abklärungsinstrumente

12. Gibt es Best-Practices in Bezug auf Abklärungsinstrumente im Bereich Grundkompetenzen? Was zeichnet diese Instrumente aus?
13. Als wie hoch erachten Sie den Nutzen (Aufwand/Ertrag) der Ihnen bekannten Abklärungsinstrumente für die verschiedenen Akteure?
14. Welche Abklärungsinstrumente eignen sich für welche Akteure am besten? Worauf muss bei der Ausgestaltung der Instrumente für die verschiedenen Akteure geachtet werden?

Entwicklungsbedarf bezüglich Abklärungsinstrumenten

15. Welchen Entwicklungsbedarf sehen Sie in Bezug auf die Ausgestaltung zukünftiger Abklärungsinstrumente?
16. Wie stehen Sie zum grundsätzlichen Ziel der IKW der EDK, die Abklärungsinstrumente zu vereinfachen und zu harmonisieren? In Bezug auf was genau sollten die Instrumente harmonisiert werden? Wo sehen Sie die Grenzen einer Harmonisierung?

Abschluss

17. Gibt es einen wichtigen Punkt im Zusammenhang mit dem Projekt TRIAGE, den wir in diesem Gespräch noch nicht erwähnt haben und den Sie als wichtig erachten?

A 6 Interviewleitfaden – Gespräche mit Botschafter/-innen

Vorstellung

1. Bitte stellen Sie sich kurz vor und beschreiben Sie ihre Berührungspunkte mit dem Thema Grundkompetenzen in Ihrem beruflichen Alltag. Aus welchem Kanton stammen sie?

Erfahrungen

2. Haben Sie sich bereits Unterstützung geholt und wenn ja, in welchem Bereich. Wie war das damals?
3. Zu welchen Grundkompetenzen haben sie bereits Unterstützung angenommen?
4. Wie war das damals? Können Sie sich noch daran erinnern, wie bei Ihnen festgestellt wurde, dass Sie mangelnde Grundkompetenzen haben?
5. Haben Sie sich selber für einen Kurs angemeldet?
6. Hat Ihnen dabei jemand geholfen? Nur sie wissen, was ein gutes Vorgehen ist. Wir wissen es nicht. Wie muss dieser Pfad geöffnet werden.
7. In welcher Atmosphären fühlen sie sich wohl, um über dieses Thema zu sprechen? Es gibt auch online Tests, um sich selber zu testen. Wie können die betroffenen Personen angesprochen werden?
8. Können Sie mir sagen, mit wem und in welcher Situation sie über dieses Thema sprechen wollen? Familienmitglieder, Freund/-innen, Arbeitgeber/-innen, andere?
9. Wenn Sie einen Selbsttest für die Einschätzung der Grundkompetenzen entwickeln könnten, wie müsste diese Selbsttests aussehen?
10. Welche Erwartungen haben Sie an diese Selbsttests/Abklärungen?
11. Was würde Ihnen für eine möglichst gute Einschätzung ihrer Grundkompetenzen helfen? Gespräche, eine Liste mit möglichen Kontakten, Hotlines, Online Tools, Lernstuben usw.
12. Wenn Sie dann ein Resultat haben, das möglicherweise einen Mangel in einer Grundkompetenz einschätzt, welche Unterstützung würde Ihnen dann am meisten dienen? Zum Beispiel eine persönliche Begleitung?
13. Wissen Sie von anderen Personen, die auch Probleme mit den Grundkompetenzen haben, wie es diesen Personen geht? Was würden sich diese Personen wünschen? Dass Sie angesprochen werden, dass sie sich selber einschätzen können, dass sie mitgenommen werden zu einem Kurs, dass der Arbeitgeber sie zu einem Kurs motiviert?

Bedürfnisse

14. Ich habe es schon lange gewusst, hatte aber keine Gelegenheit. Wie war es damals. Wie sind sie auf diese Kurse gekommen?
15. Wenn Sie heute wissen wollen, wie gut ihre Grundkompetenzen sind, wie gehen sie dabei vor?
16. Welches Problem möchten Sie auf dem Weg zur Einschätzung gerne beheben?
17. Sie als Zielgruppe stehen im Fokus der Massnahmen. Wie können wir Sie am einfachsten erreichen und zu einem Kurs motivieren?
18. Welche Kommunikationskanäle und welche persönlichen Kontakte helfen Ihnen, über das Thema zu reden und sich weiterzubilden?

Wünsche

19. Was würden Sie sich für die Abklärung ihrer Grundkompetenzen wünschen? Wie soll das angesprochen werden? Was ist für sie total schwierig? Und in welche Situation
20. Wer sollte Ihrer Meinung nach das Thema Grundkompetenzen ansprechen?

A 7 Anzahl Befragte nach Kanton

DA 8: Anzahl Befragte pro Kantonen	
Kanton	
Aargau	8
Appenzell Ausserrhoden	0
Appenzell Innerrhoden	0
Basel-Landschaft	3
Basel-Stadt	4
Bern	23
Freiburg	21
Genf	11
Glarus	5
Graubünden	0
Jura	1
Luzern	13
Neuenburg	4
Nidwalden	1
Obwalden	2
Schaffhausen	5
Schwyz	1
Solothurn	2
St. Gallen	7
Tessin	16
Thurgau	2
Uri	0
Waadt	14
Wallis	16
Zug	1
Zürich	7

Legende: Die Summe der genannten Befragten pro Kanton (n=194) weicht von der Summe der total Teilnehmenden (n=189) ab, da Mehrfachnennungen möglich waren (Befragte sind teilweise in mehreren Kantonen tätig).